

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **10**

Oktober **1985**

Jahrgang **36**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 10 Oktober 1985 Jahrgang 36

Zum Titelbild:

Interessante Pflanzen für den Sammler mit wenig Platz stellen die Arten der Gattung *Escobaria* dar. Ihre äußerliche Ähnlichkeit mit den Mammillarien ist so auffallend, daß eine Trennung der beiden Gattungen schwierig wird. *Escobaria missouriensis* var. *similis* (Engelmann) N.P. Taylor (syn. *Neobesseya similis* (Engelmann) Britton & Rose bildet bis höchstens 10 cm große, tiefgrüne Körper mit bis zu 2 cm langen Warzen aus. Da die Pflanzen später sprossen, entstehen im Alter kleine Polster. Die Seitensprosse lassen sich jedoch auch gut zur Vermehrung abtrennen. Erstaunlich groß sind die hellgelben bis rosa Blüten, die schon bei dreijährigen Pflanzen erscheinen und einen Durchmesser von 6 cm erreichen können.

Völlig problemlos erfolgt die Überwinterung von *Escobaria missouriensis* und Varietäten, die in den westlichen und südwestlichen Staaten der USA verbreitet sind. Bei trockenem Winterstand von Oktober bis März überstehen sie schadlos leichte Fröste. Auch während des Sommerhalbjahres empfehlen sich längere Gießpausen, besonders zur heißesten Zeit.

Manfred Arnold

Foto: Alfred Fröhlich

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:
Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:
Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Karl Augustin	Die HS-Sulcorebutien und Weingartien – Auswertung der Felddaufzeichnungen	201
	<i>Aus anderen Fachzeitschriften</i>	204
Rudolf Bödlerl	<i>Aus der Praxis:</i> Meine Erfolge mit Discokakteen	205
Werner Reppenhausen	<i>Erstbeschreibung:</i> Mammillaria variabilis – Eine neue Art aus Guanajuato / Mexiko	206
Karl-Heinz Knebel	<i>Praktische Tips zur Aussaat:</i> Meine Erfahrungen in der Aufzucht von Ariocarpus	208
G. Fritz / W. Gertel	Zur Kenntnis von Sulcorebutia crispata	210
Helmut Antesberger	Beobachtungen zur Samenverbreitung bei Melokakteen	213
Lothar Rennemann	<i>Wir stellen vor:</i> Lobivia winteriana mit abweichender Blütenfarbe	215
Wolfgang Heyer	Zu Friedrich Ritters Neuordnung der chilenischen Kakteengattungen	216
Gerhard Gröner	Echinofossulokakteen – Freude am Hobby oder Ärger mit der Systematik	220
	<i>Der Büchermarkt</i>	222
	<i>Kleinanzeigen</i>	222 / 223



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661/76767

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 07422/8673

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig Jahn Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 07082/1794

Besitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel.08631/7880

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 66650085) Nr. 800244

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG:
Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg, Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 40,- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland, zuzüglich 5,- DM Portokosten,
Aufnahmegebühr 10,- DM.

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postcheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0 69 / 74 92 07
Postcheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. W. Röhre, Witzelstraße 10,
6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Ringbriefgemeinschaften: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage/Lippe

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 12 / 85 am 20. Oktober 1985

Beitragszahlung im Lastschriftverfahren

Sofern Sie Ihren Jahresbeitrag im Lastschriftverfahren abbuchen lassen und sich bei Ihrer Bankverbindung in den letzten Monaten eine Änderung ergeben hat, bitten wir Sie, uns eine entsprechende Mitteilung

bis spätestens 30. Oktober 1985

zukommen zu lassen. Nach diesem Zeitpunkt kann eine Änderung leider nicht mehr berücksichtigt werden, da die Magnetbänder mit den entsprechenden Daten bereits erstellt sind.

Gleichzeitig bitten wir alle Mitglieder, die noch nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, uns eine Einzugsermächtigung zum Einzug des Jahresbeitrages zu erteilen, da diese Zahlungsart für alle Beteiligten die kostengünstigste ist. Einzugsermächtigungsvordrucke erhalten Sie bei Ihrem Kreditinstitut.

Wir bedanken uns für Ihre Mühe.

Der Hauptvorstand

Teilnehmer der diesjährigen JHV in Bremen,

die fotografiert haben, bitten wir, uns Abzüge ihrer Aufnahmen zur Verfügung zu stellen. Wir beabsichtigen, gegebenenfalls einen Teil dieser Fotos, sofern sie von allgemeinem Interesse sind, zu veröffentlichen.

Der Hauptvorstand

OG Siegen

Die OG Siegen hat einen neuen Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Bernhard Herbst, Mühlenstraße 16,
5900 Siegen, Telefon (02 71) 35 55 33

2. Vorsitzender: Wolfgang Fohmann, Am Hainchen 7,
5901 Wilnsdorf 1, Telefon (02 73 9) 25 85

Neuer Treffpunkt: Klausur des Siegener Reitvereins,
Leimbachstraße 260, 5900 Siegen,
Telefon (02 71) 33 62 99

Der Gruppenabend findet jeden vierten Mittwoch im Monat dort statt, Beginn, wie immer, um 20.00 Uhr.

Der Vorstand der OG Siegen

OG Saar – 3. Ausstellung „Kakteen und Sukkulenten“ im DFG

Über die Pfingsttage führte die OG Saar ihre 3. Ausstellung „Kakteen und Sukkulenten“ im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken durch. Wie bereits ihre Vorgängerin im letzten Jahr, fand auch die 3. Ausstellung in einem Festzelt statt. Ebenso hatten in diesem Jahr die Kakteenfreunde der OG Saar wiederum einen Bund mit Petrus geschlossen, der ihnen strahlenden Sonnenschein bescherte. Dies führte dazu, daß auch in diesem Jahr über die Pfingsttage wieder mehrere tausend Besucher den Weg zum DFG bzw. zur Kakteenausstellung fanden.

Auf einem großen Schaubett in der Mitte des Rundzeltes präsentierten die Mitglieder der OG Saar in Zusammenarbeit mit der Firma Bruch, Mayen, einen Querschnitt durch das Reich der Kakteen und anderen Sukkulenten. Umrahmt wurde das Schaubett von dekorativen Schalen, in denen einzelne Mitglieder der OG Saar einen Einblick in ihre Sammlungen oder in einzelne Kakteenarten gaben. Anhand des reichlich vorhandenen Info-Materials der DKG konnten viele interessierte Besucher informiert und beraten werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, hielt die Firma Karl Bruch für die Besucher der Ausstellung das gewohnt große Angebot an Kakteen und anderen Sukkulenten bereit. Zum ersten Mal in Saarbrücken vertreten war in diesem Jahr die Firma Sieghard Schaurig, deren vielfältiges Angebot die saarländischen Kakteenfreunde „live und in Farbe“ präsentiert bekamen.

Obwohl eine Ausstellung dieser Art von den Mitgliedern einer OG ein hohes Maß an Arbeit und Zeit erfordert, werden diese durch das Interesse der vielen Besucher doch immer wieder für ihren Einsatz entschädigt. Aus diesem Grund soll auch im nächsten Jahr wieder eine Ausstellung im DFG durchgeführt werden.

Der Vorstand der OG Saar

Zum vierten Male „Bielefelder Kakteen tage“

Obwohl diese Ausstellung nur alle zwei Jahre stattfindet, zählt sie doch, nach Meinung des Verfassers, zu einer der schönsten im norddeutschen Raume.

Als vielgereister und durch eigene Erfahrung bereicherter Kakteenfreund komme ich hier bei dieser Ausstellung trotzdem auf meine Kosten. Nicht nur in punkto Pflanzenangebot – denn wo bekommt man so seltene Pflanzen wie Sämlinge von *Maihueunia* angeboten –, sondern auch, was die Vorträge angeht.

Es müssen nicht immer hochtrabende Namen von Kakteenfreunden oder Kennern sein, welche doch meist nur als Lockmittel dienen. Diese Ortsgruppe hat gezeigt, daß man auch mit eigenen Mitteln und denen der Spezialisten gemeinsam etwas zustandebringen kann. So war der Vortrag von Herrn Wonisch „Kakteenpflege – leicht gemacht“ voll auf das Hauptziel der Veranstaltung ausgelegt.

Trotzdem kamen Spezialisten der südamerikanischen Kakteen voll auf ihre Kosten bei dem Vortrag von Herrn Piltz aus Düren über „Argentinien – Land und Leute“.

Ein reichhaltiges Angebot an winterharten Sukkulenten verlockte ebenso zum Kauf wie die vielen anderen Kulturpflanzen und das große Angebot eines Zubehörhändlers.

Ein ganz besonderer Leckerbissen war mit Abstand der afrikanische Teil der Ausstellung. Hätten nicht die großen Fensterscheiben im Hintergrund den Blick in die Wirklichkeit ermöglicht, niemand hätte bemerkt, daß er sich in Bielefeld befindet. – Da war eine echte afrikanische Buschlandschaft nachgebaut worden, wie die Natur es nicht besser könnte. Ja selbst der tote Kaktus, eine größere abgestorbene *Euphorbia*, lag schräg mittendrin. Obwohl ich selbst mehr den mexikanischen Kakteen zugeneigt bin, schaffte es dieses Panorama, mich längere Zeit zu fesseln.

Eine weitere Attraktion waren die nachgemachten Zimmerfenster. Hier wurden alte Fenster aufgebaut und mit Fensterbrettern versehen, auf denen die Kakteen standen; und zwar genau jene Pflanzen, die sich mit dem wenigen Licht hinter Fenstern noch begnügen. Diese Aufmachung war gleich in zwei Versionen mit verschiedenen Möglichkeiten vertreten. Eine ganz hervorragend gelungene Information für den Fensterbrettpfleger, nebst der fachlichen Beratung durch Spezialisten der OG, die sich ständig im Umkreis der Ausstellung aufhielten.

Ein übergroßes Mittelbett war als Hügel angelegt und zeigte einen repräsentativen Querschnitt und Überblick über die verschiedensten Gattungen.

Im ganzen Foyer des Westfalen-Kolleg waren ferner Schaukästen aufgestellt mit jeweils einer Gattung bzw. einem kleinen Querschnitt durch die jeweilige Gattung, welche dann noch auf einer größeren Hintergrundtafel dargestellt wurde, sowohl in punkto Herkunft und Heimat bzw. Verbreitungsgebiet, als auch über die heimatischen Klimaverhältnisse und hiesigen Pflegeansprüche.

Die Ortsgruppe Bielefeld unter der Leitung von Herrn Wonisch und Herrn Nolting hat gezeigt, daß auch ein zweijähriger Tagnungsabstand dem Informationsangebot keinen Schaden zufügt. Im Gegenteil, so wird einer gewissen Übersättigung entgegengewirkt, und die Organisatoren haben Zeit, sich etwas Neues einfallen zu lassen bzw. dieses in Ruhe und mit Bedacht zur Ausführung zu bringen.

Ich jedenfalls erwarte mit Spannung die nächsten „Bielefelder Kakteen tage“. Ich bin sicher, daß nach der bisherigen Steigerung der vier bisherigen Veranstaltungen die fünfte etwas Besonderes wird. Ich freue mich darauf.

Peter Schätzle, Lage

Osnabrücker Kakteenfreunde waren wieder in Haarlem

Seit einigen Jahren schon unterhalten die Mitglieder der Ortsgruppe Osnabrück der DKG intensive Kontakte zu ihren Hobbyfreunden aus Haarlem, der niederländischen Partnerstadt von Osnabrück. Mindestens einmal im Jahr besuchen sich diese beiden Gruppen gegenseitig. Am Sonnabend, dem 29. Juni 1985, machten wir – 13 Osnabrücker Kakteenfreunde – uns in aller Frühe mit unseren Pkw auf den Weg in die Niederlande. Wie vorgesehen, trafen wir uns mit den Haarlemern bereits in Dordrecht, wo es ein herzliches Wiedersehen gab. Gemeinsam besuchten wir die dortige Kakteen- und Sukkulentenbörse. Der weitere Weg führte uns zu den Kakteengärtnereien von Donkelaar in Werkendam und Winco in Rijsburg. Abends unternahmen wir einen kleinen Ausflug nach Zandvoort. Hier fand sich auch ein nettes Lokal, in dem wir uns in gemütlicher Runde zusammensetzten. Wir hatten uns viel zu erzählen. Erinnerungen wurden ausgetauscht, Freundschaften neu festigt. Die gute Stimmung fand ihre Fortsetzung – teilweise bis tief in die Morgenstunden – in den Familien unserer holländischen Freunde, wo wir untergebracht waren.

Am Sonntagmorgen folgte die Besichtigung der Sammlung eines Haarlemer Sukkulenten-Liebhabers. Danach fuhren wir nach Warmenhuizen bei Alkmaar zur Kakteengärtnerei Boos. Wie schon am Vortage, so wechselte auch hier manche Pflanze den Besitzer. Am späten Nachmittag machten wir uns dann wieder auf den Heimweg.

Unser Dank gilt den Haarlemer Freunden für die wieder einmal herzliche Gastfreundschaft und für dieses herrliche Wochenende. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch der Holländer, die am 28./29. September zur 9. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse kommen werden ...

Edgar Pottebaum, Ravensbrink 24, 4500 Osnabrück

MATTHIAS NIES TILLANDSIEN

In der Trift 15 · Telefon 02743/6372
D-5241 DERSCHEN

Aktuelles Angebot aus meiner Liste 2/85:

T. (<i>Vriesea</i>) chontalensis	10.– DM
T. sphaerocephala , groß	15.– DM
T. schiedeana v. totalapensis	9.– DM
T. streptophylla , knospig!	12.– DM
T. ionantha v. ghisbreghietti , sehr schöne Varietät!	8.– DM
T. schatzlii , weiß	15.– DM
T. rothii , groß, grün-rot	15.– DM
T. kruseana , ähnl. xerographica	30.– DM
T. benthamiana , knospig!	10.– bis 20.– DM

Bei Bedarf bitte Liste anfordern!

Beachten Sie auch meine Angebote in den letzten Ausgaben der „KuaS“!



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Mullauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8 11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28.III.
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 22 / 43 48 945

Samenaktion: Dipl.-Ing. Gottfried Unger
A-8430 Leibnitz, Ludwig-Anzengruber-Strasse 32
Telefon 0 34 52 / 4 18 22

Werte Mitglieder!

Die JHV 1984 der GÖK beschloß die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit mehreren Jahren unverändert geblieben waren, wegen gestiegener Kosten auf folgende Höhe:

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK 2407.583.

LG Wien: Gärtnerbank Kagran, 30.010.050.000, Konto 100

LG Vorarlberg: Raiffeisenbank Hatlerdorf, 37433, Konto 11.619.

LG Steiermark: PSK 2,328.285.

LG Oberösterreich: Raiffeisenbank Traun, Konto 6,048.029.

LG Kärnten: Bank für Kärnten AG Klagenfurt, Konto 100-180.995.

LG Tirol: Sparkasse Innsbruck, Konto 1800-017 509

LG Niederösterreich / Burgenland: Raika Leopoldsdorf (Blz. 322 50), Konto 301.200

OG NÖ-West: Raiffeisenkasse 3240 Mank-Kirnberg, 32.477, Konto 6494.

OG Oberkärnten: Raika Radenthein, Bad Kleinkirchheim, Bl. 39.457, Konto 540.732

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105,

Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 4348945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthof Friedam, Schneeberggasse 16, A-2700 Wiener Neustadt. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzerndorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderle-Gasse 6/II/10, Telefon 0 27 55 / 23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Gesellschaftsabend am dritten Freitag im Monat, um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August Sommerpause. Vorsitzender: Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 2 73 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 3 96 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8/3.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kratt-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigi, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, A-6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, A-6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, A-6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, A-6850 Dornbirn, Riedgasse 33. (Programm und eventuelle Änderungen; im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Hans Tomacek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4; Kassier: Otto Lichtenegger, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Mag. Ernst Trost, A-8045 Graz, Uhlirzgasse 27.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 042 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragger, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 042 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Mileissstraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Zauchen 33; Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Gerold Sternig, A-9800 Spittal / Drau, Lisersiedlung 37.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil
Postcheck-Konto Basel 40 - 3883

Ortsgruppenprogramme :

- Aarau Freitag, 11. Okt., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau. „Pediocactus, Sclerocactus und Turbinicarpus“, Dia-Vortrag von Anton Hofer.
- Baden Dienstag, 8. Okt., Rest. Eintracht, Baden. „Andere Sukkulente“, Vortrag von Herrn Willem Horstink.
- Basel Montag, 4. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein. „Kleine Dinge ganz groß“, mit der Macrolinse unterwegs, Dia-Vortrag von Herrn Haas.
- Bern Montag, 7. Okt., 20.00 Uhr, Hotel National, Bern. „Escobarien“, Dia-Vortrag von Alfred Fröhlich, Luzern.
Montag, 4. Nov., 20.00 Uhr, Hotel National, Bern. Kakteenquiz mit Werner Hurni, Münchenbuchsee.
- Chur Donnerstag, 10. Okt., Rest. Rosengarten, Chur. Kakteen von A – Z, Obregonia – Rebutia.
- Freiamt Dienstag, 8. Okt., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Vortrag von Herrn Zbinden / Dias von Mitgliedern.
- Genève Lundi, 28. Okt., 20.30 heur, Club des Aïnés, Genève. Reunion mensuelle.
- Luzern Freitag, 18. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Luzern. „Mexikoreise“, Dia-Vortrag mit Herrn G. Zimmerhäckel.
- Oberthurgau Mittwoch, 16. Okt., 20.15 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen. Pflanzen mitbringen, Fritz Zaugg / Julmy.
- Oltén Donnerstag, 17. Okt., 20.15 Uhr, Hotel „Au Coq d'Or“, Oltén. Einiges über Lithops und andere Sukkulente, Vortrag von Herrn W. Höch.
- Schaffhausen Dienstag, 8. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. Jahresprogramm 1986 erstellen.
- Solothurn Freitag, 4. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Bahnhofbuffet, Solothurn. Pflanzenbestimmung, bringen Sie Pflanzen mit, die Sie den Sommer über beobachtet haben (Blütezeit, Blütenfarbe) wenn möglich mit Dia oder Foto.
Freitag, 8. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Bahnhofbuffet, Solothurn. „Landschaften und Kakteen in den USA“, Dia-Vortrag von Jonas Lüthy, OG Solothurn.
- St. Gallen Samstag, 19. Okt., 19.30 Uhr, Rest. Bavaria, St. Gallen. Dia-Abend.
- Thun Samstag, 26. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Bahnhofbuffet, Thun. Sinn oder Unsinn des Pfropfen: Vortrag von Herrn J. Habegger.
- Winterthur Donnerstag, 10. Okt., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Jahresprogramm für 1986 erstellen.
- Zürich Donnerstag, 10. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Schützengarten, Albisgüetli, Zürich. „Nordamerikanische Kakteengattungen im Bild“, Vortrag von A. Fröhlich, Luzern.
Donnerstag, 14. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Schützengarten, Albisgüetli, Zürich. Streifzug durch die Geschichte der Kakteen-Liebhabelei, Vortrag von D. J. Supthut.

Hocks: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

Am letzten Freitag im Monat, Rest. Sonne, Kloten, 20.00 Uhr.

Zurzach

Sonntag, 13. Okt., Kegelandend.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 061 / 735526

Vize-Präsident:

Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben. Tel. 032 / 848527

Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhauserstr. 40, 4056 Basel. Tel. 061 / 430724

Kassier:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 085 / 24722

Einzelmitglieder

An dieser Stelle möchte ich Sie nochmals ersuchen, den Beitrag für 1986 bis Ende Oktober einzuzahlen. Die Rechnung haben Sie bereits erhalten.

Ortsgruppen

Die Kassiere der Ortsgruppen sind gebeten, bald an das Einziehen der Beiträge für 1986 zu denken. Die Rechnung werde ich Ende November versenden. Ich danke allen jetzt schon für ihren Einsatz.

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056 / 227109

Haben Sie Ihre Dias schon aussortiert? Ist ein gutes dabei für unsere Diathek? Vielen Dank auch für Angabe des Namens und evtl. zusätzlicher interessanter Informationen.

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 041 / 419521

Die SKG-Bibliothek steht nicht nur den Einzelmitgliedern zur Verfügung, sondern allen SKG-Mitgliedern. In jeder OG liegt ein Bibliotheksverzeichnis aus, erkundigen Sie sich danach.

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 8335068

Werbung:

Roland Hugelhofer, Grossacker 155, 4566 Halten. Tel. 065 / 353987

Gesucht: Leihweise Dias von Schadbildern an Kakteen und Sukkulente (Woll-, Schmier- und Schildläusen, „Rote Spinne“ und Nematoden usw.) für Kakteenlehrgang. Die Dias werden kopiert und zurückgeschickt. Herzlichen Dank.

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten. Tel. 01 / 8142848

Ich habe wieder einige Adressen die Briefkontakte suchen, darunter eine Adresse aus Cuba (in englischer Sprache). Interessenten melden sich bei mir.

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., 4133 Schweizerhalle. Tel. 061 / 810766

TOS, Tausch-Organisation für Samen:

Elisabeth Madörin, Hohle Gasse 24, 4104 Oberwil. Tel. 061 / 303902

Sicher ist bei Ihnen die eine oder andere Samenkapsel schon reif. Es werden nun laufend mehr werden. Denken Sie an die TOS. Am besten senden Sie mir den Samen laufend zu, so geht er nicht vergessen.

Die HS – Sulcorebutien und Weingartien

Auswertung der Feldaufzeichnungen

Karl Augustin

Fortsetzung

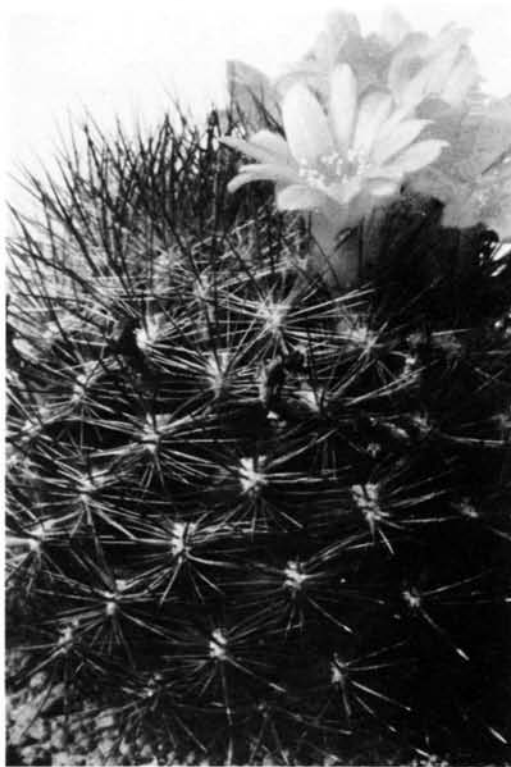
In den letzten Jahren wurden aus dem Großraum Comarapa-Saipina und Pulquina so viele Weingartien bekannt, daß man meinen möchte, es ist dort das vielfältigste Vorkommen innerhalb der Gattung. Bei näherem Hinsehen jedoch entpuppten sich diese Pflanzen als Vertreter einer einzigen Art, sie wurden eben nur immer mit anderen Namen oder anderen Feldnummern in den Handel gebracht. Noch dazu wurden entweder überhaupt keine oder nur so verschwommene Standorte angegeben, daß eine verlässliche und seriöse Bearbeitung von vorneherein ausgeschlossen war.

Durch das nun zur Verfügung stehende und vor allem genau dokumentierte HS-Pflanzenmaterial ist es doch möglich geworden, Klarheit in diesen Fragenkomplex zu bringen. Unsere Betrachtungen müssen aber ihren Ausgangspunkt bei der ersten aus diesem Gebiet beschriebenen Art haben und deswegen muß hier ein wenig rückgeblendet werden. 1951 beschrieb Professor CARDENAS seine *Weingartia pulquinensis* und dazu eine Varietät *corroana*. Für erstere wird ein Standort in der Nähe von Pulquina auf einer Höhe von 1750 m, für die Varietät *corroana* der Raum zwischen Pulquina und Saipina auf 1700 m angegeben. Doch schon von Anfang an wird die Berechtigung der Erstbeschreibungen angezweifelt und es war vor allem C. BACKEBERG der in seinen Werken immer wieder die Meinung vertrat, daß *Weingartia pulquinensis* synonym mit *Weingartia neocumingii* zu stellen sei. Professor CARDENAS verglich aber sehr wohl seine Pflanze mit der Erstbeschreibung von *Weingartia neocumingii* und fand dann doch so viele Unterschiede, daß er *Weingartia pulquinensis* Artrang verlieh. J. DONALD hat dann in der Folge *Weingartia pulquinensis* als Subspezies zu *Weingartia neocumingii* gestellt und so die nahe Zusammengehörigkeit und die Differenziertheit gleichermaßen ausgedrückt.

Ich selbst bin mir aufgrund meiner langjährigen Erfahrung mit der Gattung *Weingartia* jedoch sicher, daß *Weingartia neocumingii* ihr Hauptverbreitungsgebiet im Raum Sucre hat und uns diese Art nur unter anderen Namen geläufig ist, wie z. B. als *Weingartia sucrensis*, *Weingartia neocumingii* var. *koehresii* oder *Weingartia neocumingii* var. *trollii*. Wir haben es also mit Bestimmtheit mit zwei Sippen und zwei Hauptverbreitungsgebieten zu tun –

Weingartia neocumingii aus dem Raum Sucre und *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis* aus dem Raum Pulquina. Schon allein aus der arealgeographischen Sicht war also die DONALDsche Kombination korrekt. Es gibt aber neben der Arealbegrenzung noch weitere Unterschiede und die sollen hier kurz skizziert bzw. durch die HS-Funde ergänzt werden. So haben wir es bei *Weingartia neocumingii* mit bis zu 30 cm groß werdenden Kugeln zu tun, deren Bedornung meist sehr steif und derb ist. Bei *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis* hingegen kommen so große Pflanzen kaum vor. Hier handelt es sich um kleinere, flachkugelige bis manchenmal kurz-säulige Pflanzen die noch dazu immer weit feiner bedornt sind. Bei Blüten-, Frucht- und Samenform gibt es keine wesentlichen Unterschiede, lediglich die Blütenfarbe variiert bei *Weingartia neocumingii* von kräftig gelb bis ziegelrot. Bei den Pulquina-Formen sind die Blütenfarben meist heller, von gelb bis grünlich-gelb, seltener orange.

Betrachten wir nun aber die SWOBODA-Funde HS 35,



Weingartia neocumingii ssp. *pulquinensis* in Blüte

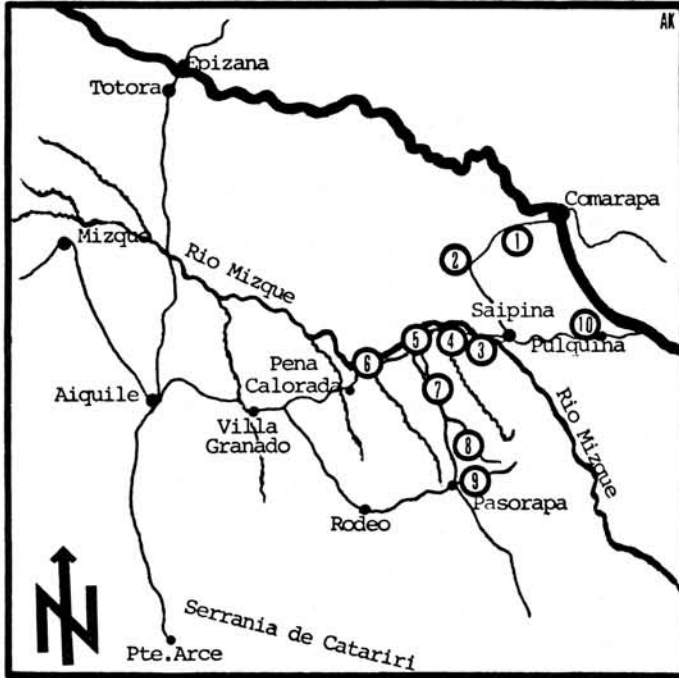
36 a, 37, 38, 38 a, 39, 42, 101 und 102 und wir werden sehen, diese fügen sich ganz hervorragend in das eben gezeichnete Bild ein. Nicht aber nur das, durch diese Funde müssen wir die sogenannten nördlichen Weingartien heute aus einer völlig anderen Sicht sehen.

HS 35 wächst in der Umgebung von Benado auf 1850 m und ist eine typische Pulquinensis-Form, HS 36 a hat ihr Vorkommen etwa 10 km nach Benado bei Chilca auf einer Höhe von 1700 m und ist eine etwas feiner bedornete Pulquinensis.

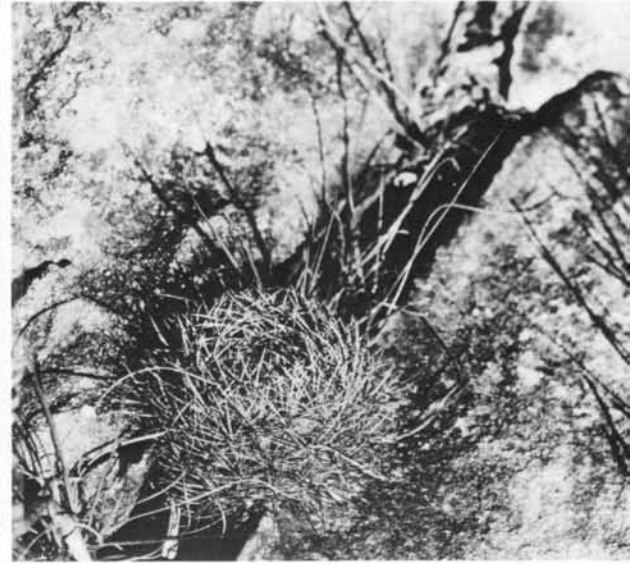
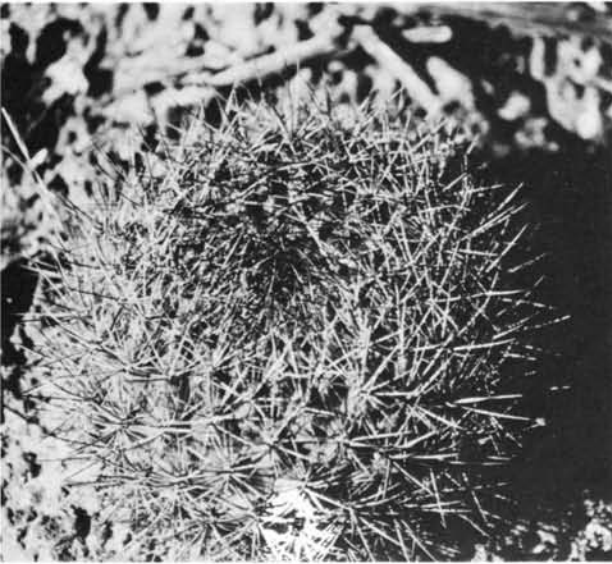
HS 37 stammt aus der Umgebung von Saipina, wächst dort auf Höhen um 1400 m und ist vielleicht eine neue Varietät innerhalb der Pulquinensis-Sippe, HS 38 ist ebenfalls eine Standortform von *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis* und wächst auf 1400 m Höhe nur 1 km vom Fundort der HS 37 entfernt.

HS 38 a. Obwohl die Standorte gut 8 km getrennt liegen, ist HS 38 a vermutlich identisch mit HS 38. Die Pflanzen wachsen auf 1400 m auf Steinplatten in dichten Moospolstern. HS 39. Bei diesem Fund zeigen sich sowohl Merkmale von *Weingartia lanata* (wollig) als auch von *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis* und es könnte gut möglich sein, daß wir es bei diesem Fund mit *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis* var. *corroana* zu tun haben. Das Fundgebiet dieser Pflanzen liegt auf 1500 m.

Alle die bisher besprochenen Pulquinensis-Formen sind mit etlichen



Nr.	HS-Nr.	Sippe	Fundort	Seehöhe
1	35	<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	BENADO	1850 m
2	36 a	<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	CHILCA	1700 m
3	37	<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	SAIPINA	1400 m
4	38	<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	SAIPINA	1400 m
5	38 a	<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	SAIPINA	1400 m
6	39	<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	PENA CALORADA	1500 m
7	42	<i>Weingartia neocumingii</i>	PASORAPA	2100 m
8	101	<i>Weingartia neocumingii</i>	PASORAPA	2150 m
9	102	<i>Weingartia neocumingii</i>	PASORAPILLA	2400 m
10		<i>Weingartia neocumingii</i> ssp. <i>pulquinensis</i>	PULQUINA	1750 m



l. o.: *Weingartia* spec. HS 38 a; r. o.: *Weingartia* spec. HS 42; l. u.: *Weingartia* spec. HS 101; r. u.: *Weingartia* spec. HS 102. — Standortfotos: Heinz Swoboda

anderen Vertretern der Kakteenfamilie vergesellschaftet, so mit Cleistokakteen, Echinopsen, Parodien und vor allem mit dem im gesamten Gebiet immer wieder vorkommenden *Gymnocalycium zegarrae*. Als Sensation war es allerdings zu werten, daß mit den HS-Feldnummern 42, 101 und 102 Vertreter von *Weingartia neocumingii* so weit nördlich und noch dazu direkt an das Vorkommen von *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis* anschließend, gefunden wurden.

HS 42 ist eine sehr schöne *Weingartia* mit schwarzgrauer, derber Bedornung deren Standort in Richtung Pasorapa auf 2300 m liegt. In der Nähe des Fundes liegt auch der Standort einer neuen gelbblühenden *Sulcorebutia* (HS 41).

HS 101 wächst schon in der unmittelbaren Umgebung von Pasorapa, jedoch auf der anderen Bergseite auf 2150 m. Es handelt sich hier mit großer

Wahrscheinlichkeit um eine Standortform von HS 42,

HS 102 differiert nur geringfügig von HS 101 und kann daher auch nur als Standortform von HS 42 betrachtet werden. Das Vorkommen liegt in der Nähe der kleinen Ansiedlung Pasorapilla am Cerro Pukawasi auf 2400 m.

Im Gegensatz zu all den Pulquinensis-Formen beschränkt sich die Begleitflora dieser Pflanzen meist nur auf Gräser und dorniges Gestrüpp.

In Zusammenfassung der aufgezeigten Feldbeobachtungen sind vor allem vier gravierende Punkte herauszustreichen:

1. Die vielen Namen für Weingartien aus dem Raum Comarapa — Saipina — Pulquina bezeichnen meist immer nur Phänotypen (Standortformen) von *Weingartia neocumingii* subsp. *pulquinensis*.

Aus anderen Fachzeitschriften

Kaktusy

10 (1) : 1–24. 1984

B. Schütz stellt auf der Titelseite *Gymnocalycium riograndense* vor, das er im Text näher bespricht. — R. Slaba rekombiniert *Notocactus ottonis* var. *villa velhensis* zu einer selbständigen Art (Vergleichstabelle, 5 SW-Aufn., 1 Zeichnung). — *Pyrhocactus limariensis* wird in Farbfoto und Text von J. Baborak vorgestellt. — S. Stuchlik und J. Kiss widmen sich der Gattung *Brasiliparodia*, wobei alle bisher bekannten Arten besprochen werden (7 SW-Aufn., 1 Farbb.). — J. Klika schildert seine Kultur-Erfahrungen mit *Coloradoa mesae-verdae* (1 SW-Aufn.). — P. Pasecny beschäftigt sich mit *Yucca whipplei* ssp. *whipplei* (2 SW-Aufn.). — J. Riha beschreibt den morphologischen Ursprung der Dornen und empfiehlt den unrichtigen Terminus „Stachel“ aus der Kakteenliteratur zu beseitigen. — J. Moucka beginnt eine Abhandlung über Umpflanzen und Bodensubstrat. — J. Riha und R. Subik beschließen das Heft mit Pflegehinweisen für die epiphytischen Kakteen und stellen *Wittia amazonica* vor (1 Farbb.).

10 (2) : 25–48. 1984

Das farbige Titelbild zeigt *Epiphyllum (Marniera) chrysocardium* und die Autoren Riha und Subik setzen sich kritisch mit der Gattung *Marniera* Backeberg auseinander (2 SW-Aufn.). — Riha stellt einige Vertreter der Gattung *Neowerdermannia* vor und befaßt sich mit verschiedenen Meinungen über die Berechtigung dieser Gattung (4 SW-Aufn.). — V. Sedivy bespricht *Escobaria sneedii* und *E. leei* (1 Farbb.). — R. Polok schildert seine Kultur-Erfahrungen mit *Ferocactus latispinus* (4 SW-Aufn.). — *Gymnocalycium bayrianum* und *G. eurypleurum* werden von Schütz vorgestellt (1 Farbb.). — Moucka setzt seine Abhandlung über die Kakteenzüchtung fort. — Stuchlik berichtet über das Prinzip der Ionendünger; Kontrollexperimente haben ein schnelles Wachstum gezeigt. — Nachruf auf F. Plesnik und F. Perutka. — Riha und Subik schildern Beobachtungen am Standort von *Mammillaria deherdtiana* var. *dodsonii* (1 farbige Standortaufn.).

10 (3) : 49–72. 1984

Riha und Subik befassen sich mit einer Übersicht der Gattung *Weingartia* wobei einzelne Arten kurz angesprochen und mit 2 Farbbildern und 17 SW-Aufnahmen dokumentiert werden. — Klika berichtet über Erfahrungen mit *Frailea cataphracta* (1 SW-Aufn.). — *Ferocactus fordii* wird von J. Sedlar vorgestellt (1 SW-Aufn.). — Schütz zeigt in Farbe *Horridocactus horridus*. — Es folgt eine Abhandlung über *Turbinicarpus schmiedickeanus* var. *dickisoniae* und nahe verwandte Taxa von J. Riha (3 SW-Aufn.). — M. Pavlin berichtet über Erfahrungen bei der Pflanzung auf *Hylocereus undatus*. — Im 3. Teil seiner Abhandlung widmet sich Moucka dem Problem der Bewässerung. — Zwi-

schen den Rezensionen gibt es zwei Beiträge über das Buch: Lovce kaktusu — A. V. Fric (Kakteenjäger — A. V. Fric). — J. Gloser stellt die Gattung *Delosperma* vor und beschreibt mit einem Farbbild *Delosperma sutherlandii*.

10 (4) : 73–96. 1984

Auf der Titelseite dargestellt und von Schütz im Text besprochen wird *Sulcorebutia canigeralii*. — J. Ullmann widmet sich der verwandtschaftlichen Einordnung von *Echinopsis chacoana* (1 Farbb.). — Slaba beginnt eine Abhandlung über *Gymnocalycium hybopleurum* und eng verwandte Taxa, wobei er einige neue Rekombinationen bringt (5 SW-Aufn., Vergleichstabelle, Zeichnung). — Moucka berichtet von *Mammillaria rekoii* und Varietäten (3 SW-Aufn.). — *M. rekoii* var. *leptacantha* und die Geschichte ihrer Entdeckung schildert Riha (2 SW-Aufn., 1 Farbb.). — *Rebutia vallegrandensis* wird von M. Havrdlik besprochen (1 SW-Aufn.). — Über *Rebutia einsteinii* berichtet J. Spina. — Moucka setzt seine Serie fort. — Huntington Botanical Garden in Los Angeles wird von O. Fencel vorgestellt. — Riha und Subik zeigen in Farbe *Vatricania guentheri*, diesen sehr bald schon ein Cephalium bildenden *Cereus*.

10 (5) : 97–120. 1984

Schütz stellt mit Farbbild *Gymnocalycium oenanthemum* vor. — Slaba schließt seine Abhandlung über *G. hybopleurum* und verwandte Taxa ab (6 SW-Aufn., 2 Zeichnungen). — *Acanthocalycium variflorum* wird mit Kulturhinweisen und Farbbild von J. Riha und J. Kral vorgestellt. — Die in Farbfotos abgebildeten Arten und im Text von S. Stuchlik und J. Ullmann besprochen werden, sind *Notocactus muelgalianus* n. n. HU 82 und *Soehrensia bruchii*. — Sedivy befaßt sich mit *Escobaria vivipara* und kommentiert ihre Varietäten und Formen (1 SW-Aufn., 1 Karte). — Stuchlik berichtet über unterschiedlichen Habitus der Sämlinge von *Turbinicarpus schmiedickeanus* (4 SW-Aufn.). — Polok bringt einen Bericht über Erfahrungen mit Baumrinde bei der Kakteenpflege. — In seiner Serie behandelt Moucka spezialisierte Sammlungen und Samenproduktion. — Nachruf auf A. Janousek. — Riha und Subik stellen *Cleistocactus grossei* vor (1 Farbb.).

10 (6) : 121–144. 1984

J. Gloser bespricht *Aloinopsis luehloffii* (farbiges Titelbild). — Riha beschreibt eine neue *Mammillaria* aus dem Staat Guanajuato (6 SW-Aufn.)! — *Notocactus eugeniae* ist Thema von Stuchlik (1 Farbb., 3 SW-Aufn.). — O. Sida stellt *Echinopsis ayopayana* in Wort und Bild vor. — J. Hovorka bringt einen Beitrag zu *Rebutia (Aylostera) kupperiana* var. *spiniflora* (1 SW-Aufn.). — Es folgt Teil 6 der Serie von Moucka, diesmal über Kakteenliteratur. — Kurze Information über die Zusammenkunft der tschechoslowakischen Kakteenzüchter in Brno. — Die Sammlung von M. Malik wird in Wort und Bild vorgestellt. — Bericht über Neubeschreibungen und Rezensionen. — Riha und Subik beschäftigen sich mit der Einordnung der Gattung *Arequipa* (1 farbige Standortaufn.).

Miroslav Levečka

Die HS-Sulcorebutien und Weingartien

2. Mit HS 39 konnte vermutlich die Pulquinensis-Varietät *corroana* wiederentdeckt werden, die ja u. U. ein Verbindungsglied zu den willigen Weingartien des Rio Chico und Rio Grande Gebietes darstellt.

3. Keine der Pulquinensis-Formen übersteigt Seehöhen von 1850 m, im Gegenteil, ihr häufigstes Vorkommen haben sie auf Höhen von 1400–1600 m. Hingegen wachsen alle Vertreter der Neocumingii-Sippe (auch jene aus der Umgebung von Sucre)

immer auf Höhen zwischen 2000 und 3000 m. 4. Mit den Funden HS 42, 101 und 102 wurden die bisher nördlichsten Neocumingii-Vertreter entdeckt.

Fortsetzung folgt!

Karl Augustin
Siedlung 4
A-2454 Trautmannsdorf

Meine Erfolge mit Discokakteen

In diesen Wochen stehen mir freudige Ereignisse ins Haus. Weniger familiär, sondern mehr im Gewächshaus. Dort werden jetzt weitere Arten von eigenen *Discocactus*-Sämlingsvermehrungen blühreif. In den vorderen Rängen gibt es fast schon ein Gedränge. Es sind dies: *Discocactus araneispinus*, *D. boeomanus*, *D. ferricola*, *D. griseus*, *D. nigrisaetosus* und *D. silicicola*, die nun, nach z. T. achtjähriger Pflege vom winzigen Keimling an, ihr Cephalium ausbilden und sich in den Club der Erwachsenen einreihen. Bisher sind blühfähig geworden: *Discocactus horstii*, *D. magnimammus* und *D. subviridigriseus*, auch alle eigenen Sämlinge in jeweils mehreren Exemplaren, von denen auch schon wieder Nachzucht vorhanden ist. Eine boshafte Zunge hat einmal behauptet, es handele sich bei mir um eine *Discocactus horstii*-Fabrik! Dabei fing das damals, im Mai 1975, ganz harmlos mit einer Importpflanze von *Discocactus magnimammus* an, die mir Frau UEBELMANN in Wohlen fast aufgedrängt hatte. Die Pflanze fruchtete bald danach, die Samen waren sofort ausgesät, die Keimlinge alsbald gepfropft. Und von da an grassiert bei mir das „Disco-Fieber“. Das weitere Wachstum hielt ich, einer Eingebung folgend, mit der Kamera fest, mit Aufnahmen in jährlichem Abstand. Somit verfüge ich über sehr interessante Serien verschiedener *Discocactus*-Arten: „Vom Sämling zur blühenden Pflanze“. Äußerst aufschlußreich ist auch der Vergleich derselben Art, veredelt auf verschiedene Unterlagen. Discokakteen-Importexemplare sind als heikel in der Pflege anzusehen, als Kulturpflanzen aber lange nicht so anspruchsvoll. Freilich reichen 6° Wärme im Winter auch hier nicht aus, aber fast jedes Gewächshaus hat auch wärmere Ecken, sei es di-

rekt über einem Heizungsrohr oder hoch im First, wo sich die erwärmte Luft sammelt, so daß sich eigentlich viel mehr Liebhaber mit dieser interessanten Gattung versuchen sollten. Zudem werden in den letzten Jahren immer öfter und immer preiswerter schöne Pfropfungen angeboten.

Bei dem vielen Vergleichsmaterial kann heute gesagt werden, daß *Eriocereus jusbertii* die mit Abstand beste Dauerunterlage, *Hylocereus undatus* bei mir die am wenigsten Verlässliche ist.

Rudolf Bölderl
Dahlienstraße 20
D-8000 München 45



Oben: *Discocactus magnimammus* (HU 324) als Sämlingspfropfung im Oktober 1975

Unten: Dieselbe Pflanze im Juni 1981 mit ihren ersten Blüten

Mammillaria variabilis REPPENHAGEN eine neue Art aus Guanajuato / Mexiko

Wurzeln: Strangartig. **Körper:** Kugelig, später länglich, meist sprossend und oft dichte Klumpen bildend, blühbare Köpfe 20–80 mm hoch, 20–40 mm dick. **Scheitel:** Abgeflacht, nicht oder kaum eingesenkt, mit Wolle und Dornen nur unvollkommen geschlossen. **Warzen:** Dicht gestellt, weichfleischig, dicklichkonisch mit gerundeter Spitze, an der Unterseite 7–9 mm lang, am Grunde 4–5 mm dick, mit rundem Querschnitt, nicht milchend, dunkelgrün. **Axillen:** Nackt. **Areolen:** Auf den Warzenenden, nach unten geneigt, kaum eingesenkt, kreisrund oder länglich, 1,5 mm im Durchmesser oder 2 mm lang und 1,5 mm breit, zuerst mit viel kurzer weißlicher Wolle die verschiedenen lange erhalten bleibt. **Randdornen:** 14–19 Stück, 6–10 mm lang, steifborstig, keine besonders kurz oder lang, gerade, glatt, unregelmäßig strahlend und vorspreizend, verflochten, zeitweise den Körper deckend, glasigweiß. **Mitteldornen:** 4–9 Stück, 7–10 mm lang, feinnadelig, der untere am längsten, dicksten, am dunkelsten und gehakt, alle glatt und mit gel-

bem verdicktem Fuß, glasigweiß bis rotbraun oder dunkelbraun, am Grunde meist heller.

Blüten: Erscheinen sowohl im Habitat als auch in Kultur in den Monaten Juli und August in vielen Kränzen nahe dem Scheitel, mehrere öffnen sich gleichzeitig, breittrichterig bis bauchigtrichterig, 12–16 mm lang, 12–16 mm breit, trübweißlich, gelblich oder karminrosa. Stücke mit dunklen Dornen bringen auch die dunkelsten Blüten. **Fruchtknoten:** Rundlich, etwa 2 mm dick, sehr deutlich abgesetzt, weiß, grün oder braun. **Röhre:** Kurz, konisch oder bauchig, hellgrün bis braunoliv. **Äußere Blütenblätter:** Wenige, meist breitlanzettlich, klein gezahnt, ganzrandig oder schwach bewimpert, mit kurzer dornartiger Spitze, meist hellbraun mit schmalen hellem Saum. **Innere Blütenblätter:** Zahlreich, lanzettlich, 4–5 mm lang, 1,5 mm breit, ganzrandig, mit stumpfer oder kleiner dornartiger Spitze, gelblichweiß oder weiß mit rosa Mittelstreifen oder karminrosa mit hellem Saum. **Griffel:** 8–10 mm lang, die Staubblätter mehr



oder weniger überragend, weiß. Narbenlappen: 3-5 Stück, etwa 0,5 mm lang, gelb bis grün. Staubfäden: Zahlreich, dünn, über der Nektarkammer 2-3 mm ansteigend aus der Röhrenwand entspringend, zusammengebogen, karmin. Staubbeutel: Hellgelb bis dottergelb.

Früchte: Die Fruchtreifezeit ist sehr variabel. Früchte reifen bis zu 14 Monate nach der Blüte, 1984 z. B. im August aus der Vorjahrsblüte. Sie sind ovoid bis keulenförmig mit haftendem Blütenrest, 5-10 mm lang, 2-4 mm dick, sehr dünnhäutig und zerbrechlich, durchscheinend-weißlich bis karminrot. Samen: Schwarz, matt, klein, ballonmützenförmig bis fast kugelig, 0,8-1 mm im Durchmesser. Testa weitläufig und groß gegruht. Hilum groß, länglich, weiß, basal.

Typstandort ist Absylon, Guanajuato in Mexiko. Sie wurde dort am 29. 8. 78 von mir entdeckt und trägt meine Sammelnummer 1393. Der Holotyp wird hinterlegt im Herbar der Royal Botanic Gardens Kew Richmond Surrey TW9 3AE England unter der Herbarnummer Reppenhagen 20.

Mammillaria variabilis Reppenhagen spec. nov.

Corpus initio globosum, deinde oblongum, pullulans et acervos densos formans; capituli floriferi 20-80 mm alti, 20-40 mm crassi. Verrucae molli-carnosae, crassiusculo-conoideae, 7-9 mm longae, 4-5 mm crassae, elactiferae, atrovirides. Axillae nudaе. Areolae orbiculares vel oblongae, circ. 1.5 mm diam. Spinae marginales 14-19, 6-10 mm longae, rigide piliformes, rectae, laeves, albae, medianae 4-9, 7-10 mm longae, tenuiter acuiiformes, inferior longissima hamataque, albae ad badiaе vel brunneae.

Flores infundibuliformes vel ventricosum-infundibuliformes, 12-16 mm longi et aequilati, albescentes, flavescentes vel coccineo-rosacei. Fructus temporibus anni diversis maturandi, usque ad 14 menses post anthesim, ovoidei vel clavati, albescentes ad impolito-coccinei. Semina atra, forma galeri cucullati, 0,8-1 mm diam., hilum basale.

M. variabilis ist eine *Stylothelae* der *Bombycina*-gruppe. Sie steht *M. limonensis* Reppenhagen (1985) nahe und unterscheidet sich von dieser unter anderem durch folgende Merkmale:

Der Name *M. variabilis* soll ihre auffallende Variabilität zum Ausdruck bringen, die sich besonders in Blüten und Früchten zeigt. Durch Beobachtungen einer großen Anzahl von Pflanzen dieser Art am Standort und während vieler Jahre in Kultur, konnte ich die Unterschiede der o. e. Taxa feststellen.

M. variabilis wächst bei 1550 Meter in Nordlagen auf silikatischen Konglomeraten in kleinen Gesteinslöchern. Das Substrat ist ein reiner Feinhumus. Die Begleitflora ist dürftig, der Bewuchs sehr offen: Ein paar Eichenkuschel (verbissene *Quercus*-sträucher), zwei krüppelhafte Strauchopuntien, wenige Gräser, Kräuter und trockene Annuelle. Die Felshänge sind nicht sehr steil. So bekommen die Mammillarien, die meist auf vorspringenden Felsen der Nordlagen siedeln, am frühen Morgen während einiger Stunden Sonne. Die Luftbewegung ist an diesen Standorten erheblich.

Am 29. 8. 78 um 8 Uhr hatte es neben einer *M. variabilis* 18° C., bei einer relativen Luftfeuchte von 80%. Es war bedeckt, nach Regen bei schwachem Wind. — Das Gebiet hat ein Temperaturjahresmittel von 20,5° C. Die kältesten Monate sind Dezember und Januar mit Monatsmittel von 16,5° C. Der wärmste Monat ist der Mai mit einem Monatsmittel von 24,5° C. Das Niederschlagsjahresmittel liegt bei 800 mm. Die Regenzeit dauert etwa von Mai bis Oktober.

Lateinische Diagnose: Prof. Dr. K. U. Kramer, Zürich

Literatur:

Carta de Climas 14 Q-111 Queretaro.
Universidad Autonoma de Mexico, Instituto Meteorologico REPPENHAGEN, W. (1985): *Mammillaria limonensis*, eine neue Art aus Jalisco. *Kakt. and. Sukk.* 36 (3) : 44-46

Werner Reppenhagen
Bahnhofstraße 39
A-9300 St. Veit / Glan

	<i>Mammillaria variabilis</i>	<i>Mammillaria limonensis</i>
Scheitel	abgeflacht, kaum eingesenkt.	gerundet, eingesenkt.
Körper	kurz, gedrunen, meist körperdeckend bedornt.	eher zylindrisch gestreckt und offen bedornt
Warzen	dicht gestellt, dunkelgrün.	mitteldicht gestellt, graugrün.
Axillen	nackt.	mit kleinen Wollpolstern und Haarbörsten länger als die Warzen.
Randdornen	6-10 mm lang.	4-7 mm lang.
Mitteldornen	7-10 mm lang.	7-18 mm lang.
Blüten	erscheinen stets Juli / August in vielen Kränzen nahe dem Scheitel, weißlich, gelblich oder karmin.	erscheinen Mai / Juni in einigem Abstand unter dem Scheitel, stets rosa.
Fruchtreifezeit	sehr variabel, sie dauert bis zu 14 Monate. Fruchtfarbe durchscheinend weißlich bis mattkarmin. Früchte zerbrechlich.	konstant 7-8 Monate. Fruchtfarbe stets glänzend scharlachrot. Die Früchte sind recht fest.
Samen	klein.	größer.

Meine Erfahrungen in der Aufzucht von Ariocarpen

Durch mehrere Exkursionen in verschiedene Gebiete Mexikos, konnte ich Pflanzen am Standort studieren, fotografieren und Pflanzenmaterial sammeln. Vor allem die von den übrigen Kakteen abweichende Form von Ariocarpen haben schon früh mein Interesse geweckt. Die von mir gemachten Beobachtungen am Standort, über die Zusammensetzung des Substrats und genügend gutes Samenmaterial,

Ariocarpus kotschoubeyanus var. *albiflorus*, zum großen Teil rein weiß blühend, einige auch mit zart rosa Blüten. Alle von Samen des gleichen Standortes, 4 ½ Jahre alt und schon das zweite Mal blühend



waren mir eine große Hilfe für die erfolgreiche Aufzucht dieser Pflanzen.

Voraussetzung für eine optimale Aufzucht sind ein mineralisches lehmig-sandiges, durch Pflanzenperlite aufgelockertes Substrat mit einem neutralen pH-Wert. Zusätzliche Düngergaben sollte man schwach dosieren, damit ein zu schnelles Antreiben vermieden wird. Ausgesät wird in einem 11er Vierkanttopf, der vorher eine Bodenabdeckung aus Lavalitgranulat bekommt – grob genug, damit nichts durch die vorhandenen Löcher fällt. Der Samen sollte dicht gesät und mit einem flachen Gegenstand erdgleich eingedrückt werden, damit ein guter Erdkontakt hergestellt wird. Durch die Dichte der Aussaat soll vermieden werden, daß sich Moose bilden, was bei einem längeren Verbleiben der Pflanze im Topf oft auftritt. Das Saatgut wird dann mit einem feingesiebten Granulat abgedeckt. Mit einem Drahtbügel über Eck und einem Plastikbeutel, wird wie bei einem Treibhaus der Topf von oben überdeckt, damit keine zu schnelle Austrocknung und auch kein Befall von Schadinsekten auftreten kann. Dann wird wie üblich mit Wasser, dem Chinosol beigelegt ist, von unten bewässert. Die Töpfe kommen nun in eine thermostatisch geregelte Anzuchtbox (ca. 27 °C) mit Kunstlicht, wo sie so lange verbleiben, bis der Samen gut aufgelaufen ist.

Nach dem Keimen und Erstarren der Sämlinge, sollte man durch schräghalten des Topfes, Reste der Samenhüllen mit einem feinen Haarpinsel entfernen, damit kein Pilzbefall auftreten kann. Wenn das Pikieren in etwa 6 Monaten notwendig wird, kommen sie in eine selbstgemachte PVC-Schale mit den Abmessungen 60 cm x 40 cm x 6 cm. Auf den Schalenboden, in der Mitte der Längsachse, kommt ein mit der Innenseite nach unten liegendes, halbiertes etwa 3–4 cm durchmessendes PVC-Rohr. Ein kurzes PVC-Verbindungsrohr, nach oben etwa 2 cm ø und 7 cm lang, wird in das halbierte eingelassen und sorgt dann für das Bewässern von unten.

Anschließend wird der Boden 2 cm hoch mit einem groben Lavalitgranulat abgedeckt. Eine dünne

Ariocarpus kotschoubeyanus var. *albiflorus*. Mit 5 ½ Jahren werden die Pflanzen einzeln oder in kleinen Gruppen in verschiedene große Töpfe gepflanzt. Man kann deutlich erkennen, wie stark diese Pflanzen sich schon drücken

Schicht Pflanzenperlite darüber sorgt dafür, daß keine Erde von oben durchdringen kann. Nach dem Auffüllen des Substrates, das leicht erdfeucht sein muß, kann dann pikiert werden. Vielerlei Vorteile liegen darin, nicht wie üblich die Pflanzen einzeln zu pikieren, sondern in Gruppen zu je 5-10 oder mehr Pflanzen, je nachdem, wie sie sich voneinander lösen, ohne jedoch die Wurzel zu beschädigen. Weitere Vorteile sind Platzersparnis, Zeitaufwand, einen besseren Halt und einen schnelleren Ablauf im Austrocknen und Wässern des Substrates.

Das Lavalitgranulat und die Abdeckung der Pflanzenperlite sind nach jedem Austrocknen des Substrates in der Lage, einen Liter Wasser aufzunehmen und ganz langsam an das gesamte Substrat gleichmäßig abzugeben, so daß keine stauende Nässe auftreten kann. Ferner wird der Substratboden durch den Wasserzulauf von unten zusätzlich mit Sauerstoff versorgt. Sind die Pflanzen in der Schale soweit gediehen, daß die Pflanzenkörper sich berühren, kann in Töpfe umgepflanzt werden. Pflanzen, die etwas zurückgeblieben oder von Natur aus langsamer wachsen, werden dann einzeln mit neuer Erde wieder in die Schale pikiert. Auch kann man immer wieder feststellen, daß Pflanzen, wie z.B. *Strombocactus disciformis* und andere, einen besseren Wuchs haben, wenn sie dichter beieinander stehen.

Während die wurzelechte Aufzucht von *Ariocarpus kotschoubeyanus* oder *Ariocarpus agavioides* bis zur blühfähigen Pflanze in 3 1/2 Jahren erreicht werden kann, sind die anderen Pflanzen dieser Gattungen

erst in etwa 10 bis 12 Jahren blühfähig. Wenn man auch durch Pfropfen diese Zeit wesentlich verkürzen kann, so wird doch das Aussehen dieser Pflanzen wesentlich verfälscht.

Man kann an dem Durchmesser von 2,5 cm errechnen, wie groß der Abstand sein muß, wenn die Pflanze einzeln im Alter von 2 Jahren ein zweites Mal in die Schale pikiert wird



Karl-Heinz Knebel
Am Weißen Stein 11
D-5427 Bad Ems

Orientierende Untersuchungen zur Bestimmung des Säuregrades der Luft

(vdlufa) Im Zusammenhang mit dem Fragenkomplex Saurer Regen und Waldsterben haben die Wissenschaftler Dr. O. KLAUSING und U. WAGNER eine Methode sowie erste orientierende Untersuchungen über die Bestimmung des Säuregrades der Luft veröffentlicht. Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die Frage, inwieweit die Pflanzen direkt durch den Vorgang der Säurebildung an der Gewebeoberfläche oder im Innern an den Zellwänden geschädigt werden. Hinweise dafür ergeben sich aus Experimenten mit der kurzfristigen Einwirkung von schwachen Säuredämpfen auf das Pflanzengewebe. Voraussetzung war aber zunächst die Entwicklung eines Verfahrens, das die Bestimmung des Säuregrades der in der Luft hydratisierten und löslichen Inhaltsstoffe ohne Verdünnung ermöglicht. Dazu wurde eine auch unter Feldbedingungen praktikable Methode entwickelt, die darauf beruht, daß sich die zu bestimmende Probe unmittelbar als Kondensat an der Meßelektrode niederschlägt. Nach einer entsprechenden Temperaturkorrektur soll damit eine unverfälschte Bestimmung des pH-Wertes als Maß für den Säuregrad der Luft mit einer hohen Genauigkeit erreicht werden können.

Bei orientierenden Untersuchungen der Luft in Südhessen wurden in Abhängigkeit von Tages- und Jahreszeit sowie der Witterung Werte zwischen pH 5,3 und 7,6 gemessen. Während Abluft bzw. Auspuffgase von Industrie und Verkehr vergleichsweise niedrige pH-Werte aufwiesen, konnte eine Luftversauerung in der unmittelbaren Umgebung eines Braunkohlekraftwerkes und im Bereich sehr stark befahrener Straßen nicht nachgewiesen werden. Vor dem Hintergrund des experimentell abgeleiteten Wertes für den Blatt-Tod bei unter pH 3 und einem artspezifischen Schädigungsbereich zwischen pH 3 und pH 5 ist eine direkte Beeinträchtigung der Pflanzen durch niedrige pH-Werte der Luft nicht zu erwarten. Deshalb halten die Wissenschaftler die gefundenen Werte der Luft für ökologisch unbedenklich.

Zur Kenntnis von *Sulcorebutia crispata* RAUSCH

Günther Fritz und Willi Gertel

Obwohl *Sulcorebutia crispata* Rausch erst seit knapp eineinhalb Jahrzehnten bekannt ist, gehört sie doch zu den am stärksten in den Sammlungen vertretenen Sulcorebutien. Die Pflanzen sprossen leicht und die Sprosse sind problemlos zu bewurzeln. Sehr oft haben kleine Kindel am Körper der wurzelechten Mutterpflanze bereits eine fertige Rübenwurzel ausgebildet, so daß für eine vegetative Vermehrung keine Probleme bestehen. Manche Klone blühen schon bei einem Durchmesser von einem Zentimeter, gute Bewurzelung natürlich vorausgesetzt. So nimmt es wenig Wunder, daß seit vielen Jahren reichlich Saatgut angeboten wird und deshalb in vielen Sammlungen Sämlingspflanzen stehen. Leider ist oft nichts über die Mutterpflanzen bekannt, was sehr bedauerlich ist, da *Sulcorebutia crispata* an vielen verschiedenen Standorten vorkommt und demzufolge unterschiedliche Standortformen ausgebildet hat, die sich oft deutlich unterscheiden.

Erstmals gesammelt wurde *Sulcorebutia crispata* im Jahr 1968 von Walter RAUSCH in der Provinz Tomina in Bolivien, 10 km vor Padilla auf 2400 m Höhe. Dieser Fund bekam die Feldnummer WR 288 und wurde 1970 von RAUSCH beschrieben. Hier der deutsche Text der Beschreibung.

„Einzel bis sprossend, 25 mm hoch und bis 35 mm Ø; Rippen bis 13, spiralg in 5 mm lange Höcker verschränkt; Areolen bis 4 mm lang; Randstacheln bis 24, bis 8 mm lang, spinnenartig um den Körper verflochten, stark gebogen, fein, glasig-weiß bis rosabraun mit gelblichem, verdicktem Fuß; Mittelstachel O. Blüte ca. 30 mm lang und Ø, hell- bis dunkelmagenta“.

Bedauerlicherweise ist die Beschreibung sehr dürftig ausgefallen. Der lateinische und der deutsche Text stimmen inhaltlich völlig überein. Man hat allerdings den Eindruck, als hätten der Beschreibung mehrere Pflanzen zugrunde gelegen. Darauf weist wenigstens die angegebene Streubreite der Dornen und Blütenfarbe hin. Einige eigene Beobachtungen sollen als Ergänzung dienen.

Die Farbe der Staubfäden variiert von weißlich bis magenta, die der Staubbeutel ist gelblich-weiß. Der Griffel ist weißlich bis weißlich-rosa, manchmal auch grünlich, die Narbe ist weißlich bis grünlich, sehr oft kopfig. Die Früchte sind zuerst grün, um bei der Reife braun zu werden. Einzelne Früchte haben mit bloßem Auge erkennbare Borsten in den Schuppenachseln, ein Merkmal, das bei der Gattung *Weingartia* Werdermann nie vorkommt (BREDEROO & DONALD 1981). Die Samen sind schwarz, müzenförmig, ca. 1,2 mm lang und fast ebenso breit.

Die Blütenfarbe streut, wie ja auch RAUSCH angibt, ziemlich stark. Wir kennen sowohl Klone mit rosafarbenen Blüten, als auch solche mit dunkelmagenta Blumen. Manche Pflanzen haben braunrote, andere grüne Knospen. Am stärksten variiert *Sulcorebutia crispata* aber in der Bedornung. Der von RAUSCH gewählte Name, der „gekräuselt“ bedeutet, trifft bei den meisten Pflanzen zu. Die Dornen sind allesamt dünn. Bei der WR 288 streut die Färbung der Dornen von weiß bis braunrosa. Sie sind teils kurz teils lang, anliegend oder etwas abstehend und struppig.

In den Jahren nach ihrer Entdeckung ist *Sulcorebutia crispata* von verschiedenen Feldläufern nachgesammelt worden, so von Alfred LAU, Roberto VASQUEZ, Hernando RAMIREZ, Karel KNIZE und schließlich von Walter RAUSCH selbst. Von den Funden von VASQUEZ (RV 587) und RAMIREZ (HR 27) sind keine Standortangaben bekannt, die Pflanzen in unseren Sammlungen passen aber gut in die Streubreite der Originalform WR 288. Das gilt auch für den LAU-Fund mit der Nummer 394, was allerdings nicht verwunderlich ist, denn laut persönlicher Mitteilung von LAU, stammen die Pflanzen vom Originalstandort der WR 288.

Etwas abweichend von RAUSCHS Höhenangabe gibt LAU 2600 m für seinen Fund an. Aus der Gegend um Supachuy stammen 2 weitere Funde von LAU, soviel wir wissen, die bislang südlichsten Fundorte der *Sulcorebutia crispata*. Die L 390 wurde an der Straße nach Azurduy südlich von Supachuy gesammelt, die L 391 in höheren Lagen östlich von Supachuy. Laut LAU ist die Dornenfarbe innerhalb dieser Populationen einheitlich. Während L 390 immer weiß bedornt sein soll, ist L 391 überwiegend dunkler bedornt.

Farbtafel

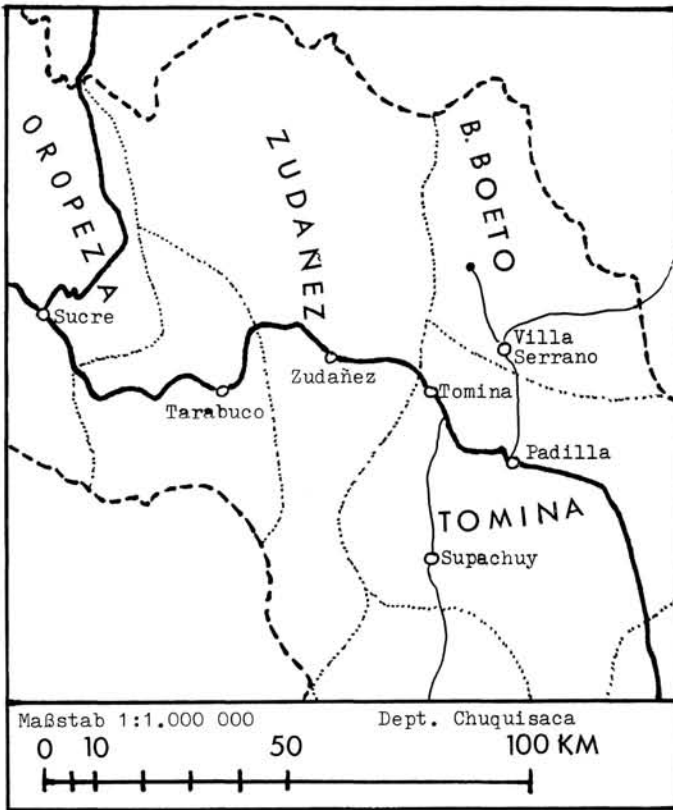
Verschiedene Funde von *Sulcorebutia crispata*

Abb. 1: WR 288, Abb. 2: WR 595, Abb. 3: L 390, Abb. 4: L 391, Abb. 5: KK 1266 (helle Blüte), Abb. 6: KK 1267, Abb. 7: HR 27, Abb. 8: RV 587

Anordnung der Abbildungen:

1	2
3	4
5	6
7	8





Eine weitere recht einheitliche Population der *Sulcorebutia crispata* fand Walter RAUSCH 1972/73 in der Gegend von Villa Serrano. Die Pflanzen tragen die Feldnummer WR 595 und die provisorische Bezeichnung *Sulcorebutia crispata* var. nov. (braun). Sie haben durchweg eine dunkle Epidermis, die bei einigen Klonen fast schwarz wirkt, und sie sind mehr oder weniger dunkelbraun bedornt. Die Blüten sind ausnahmslos dunkelmagenta, oft mit einem bläulichen Schimmer. Inwieweit diese Abweichungen bei der WR 595 bzw. der L 390 und L 391 ausreichen, um diese Formen taxonomisch zu fixieren, sollte den jeweiligen Entdeckern überlassen bleiben. Auf jeden Fall ist es erforderlich die Pflanzen aus den unterschiedlichen Populationen getrennt zu halten, die Feldnummern mitzuführen und bei der Samengewinnung nicht zu kreuzen.

Neben diesen wohldefinierten Funden stehen bei uns in den Sammlungen viele Pflanzen von KNIZE, die eindeutig zu *Sulcorebutia crispata* zu zählen sind. Dazu gehören die Feldnummern KK 1265, 1266 und 1267, die laut Angaben von KNIZE von Sucre bzw. Zudañez stammen. Diese Standortangaben sind natürlich viel zu vage, um Schlüsse daraus ziehen zu können. Von allen Merkmalen her sind

es aber eindeutige „Crispatas“. Auch wenn KNIZE KK 1267 als durchgängig weiß bedornt, solisia-ähnlich bezeichnet, variieren die Pflanzen, die wir unter dieser Nummer erhalten haben, innerhalb der bekannten Variationsbreite von *Sulcorebutia crispata*. Unterschiede zwischen den 3 Nummern sind kaum festzustellen. Ganz ähnliche Pflanzen, also ebenfalls *Sulcorebutia crispata*, erhielten wir von KNIZE unter den Nummern KK 1053 (*S. spec. sucrensis* fa., Sucre 3000 m) und KK 1154 (*S. sucrensis* Knize non Ritter, Sucre 3000 m). Ob es wirklich *Sulcorebutia crispata* bei Sucre gibt, entzieht sich unserer Kenntnis, wir wissen jedoch, daß KNIZE mit seinen Standortangaben mehr als großzügig verfährt. Aus all diesen verschiedenen Crispata-Formen beschrieb BRANDT nun eine weißbedornte Pflanze mit der Feldnummer KK 1266 als *Weingartia albaoides* Brandt (BRANDT 1983). Die ausführliche Beschreibung paßt sehr gut auf *Sulcorebutia crispata* und auch die beigegebene Abbildung zeigt nichts anderes. Als Standort gibt BRANDT an: „Bolivien, Dept. Chuquisaca,

Prov. Zudañez, in den Bergen über Zudañez“ (Übersetzung aus dem lateinischen Text). Wir sind der Meinung, und Forschungsergebnisse der letzten Jahre bestätigen dies (BREDEROO & DONALD 1981), daß *Sulcorebutia* Backeberg weiterhin eine von *Weingartia* Werdermann zu trennende Gattung ist und daß *Weingartia albaoides* Brandt eine unnötige Zweitbeschreibung von *Sulcorebutia crispata* Rausch ist. Daher halten wir folgende taxonomische Klarstellung für notwendig:

Sulcorebutia crispata Rausch
Kakt. and. Sukk. 21 (6) : 103, 1970

Synonym: *Weingartia crispata* (Rausch) Brandt
Frankf. Kakteenfreund 5 (2) : 18, 1978

Synonym: *Weingartia albaoides* Brandt
De Lëtzebuurger Cacéefrënn 4 (8) : 1-8, 1983

Abschließend möchten wir noch auf eine ärgerliche Verwechslung eingehen. In vielen Sammlungen finden sich Pflanzen unter der Bezeichnung *Sulcorebutia caineana* L 314 rosa/magenta Blüte, die tatsächlich *Sulcorebutia crispata* sind. Ungeachtet der

Beobachtungen zur Samenverbreitung bei Melokakteen, am Beispiel von *Melocactus peruvianus* VAUPEL

Helmut Antesberger

Da Pflanzen bis auf wenige Ausnahmen an ihrem Standort festgewachsen sind, müssen sie sich ihrem Biotop exakt anpassen, um überleben zu können. Viele Pflanzen sind zum Beispiel in bezug auf Frucht- und Samenverbreitung Spezialisten.

In gemäßigten Klimaten ist für die meisten Mesophyten eine großflächige Frucht- und Samenverteilung zur Besetzung neuer Biotope erwünscht – das lebensnotwendige Wasser ist meist in ausreichenden Mengen vorhanden. Früchte wie Erdbeeren, Kirschen, Weintrauben werden vor allem von Vögeln und kleinen Säugern gefressen. Die Samen durchwandern den Darmtrakt ohne von Verdauungsenzymen aufgelöst zu werden. Sie verlassen irgendwo den Darm mit dem Kot des Tieres – der Dünger wird hier gleich mitgeliefert.

Die Wand der reifen Mohnkapsel wird porös und bei windigem Wetter werden die Samen, ähnlich wie bei einem Salzstreuer ausgeschleudert. Bei stürmischem Wind können Flugfrüchte, wie die „Fallschirme“ des Löwenzahns kilometerweite Strecken zurücklegen; Birken- und Ulmensamen haben häutige Flügel, die ein langdauerndes Schweben ermöglichen. Durch Überschreitung einer gewissen Druckschwelle platzt die Frucht der Spritzgurke und die Samen können bis zu 12 m weit geschleudert werden. Auch durch vorbeistreifende Tiere hervorgerufene Bodenerschütterungen werden Früchte zum Platzen gebracht und nicht selten landen die Samen auf dem Körper des Tieres.

Kakteen sind überwiegend Bewohner von Extremstandorten und müssen nicht selten mit einem Mini-

mum an Wasser auskommen. Auch bei ihnen können spezielle Mechanismen der Frucht- und Samenverbreitung ausgebildet sein. Im Gegensatz zu den Mesophyten der gemäßigten Klimagebiete zeigt sich bei manchen Kakteen der Trend, Samen und Sämlinge möglichst nahe an der Mutterpflanze zu halten.

Als Beispiel für viele „Melos“ möchte ich meine jahrelangen Beobachtungen an *Melocactus peruvianus* (mehrere eigene Import- und Kulturpflanzen) anführen. – Nach einem blütenreichen Sommer drängen die in der Form an rote Pfefferoni erinnernden Früchte aus dem Cephalium. Das Herauspressen der dicken Früchte geschieht in mehreren Schüben; pro Schub werden bis zu zehn Früchte in der Cephaliumwolle sichtbar. Wird im Cephalium eine gewisse Druckschwelle überschritten, so werden die Früchte ausgeworfen. Bei der nun folgenden Flugbahn drängt sich der Gedanke an eine Vorprogrammierung förmlich auf: Die Früchte erreichen vom Cephalium aus eine Höhe von 5 bis 10 cm, am höchsten Punkt der Flugbahn schwenkt die Spitze um etwa 10 Winkelgrade nach außen und die Frucht fällt knapp am Cephalium vorbei zwischen zwei Rippen, deren Dornen diesen Bereich nach außen hin wie mit einem festen Gitter verschließen – nur mit Pinzette und Geduld ist es möglich, Früchte aus dieser „Befestigung“ herauszuholen. Der Zweck des so wirkungsvollen Dornengitters ist nach meiner Meinung ein wirkungsvoller Schutz vor Tierfraß und soll eine weitgehend ungestörte Keimung der Samen bereits in der Frucht ermöglichen. Die mit einer

Tatsache, daß es magenta-blütige Klone von L 314 gibt, handelt es sich in dem einen Fall offensichtlich um Vermehrungen einer Pflanze von L 394. Der Fehler entstand vermutlich durch unklare Schreibweise der Feldnummer. Da *Sulcorebutia crispata* und *S. caineana* problemlos zu unterscheiden sind, dürfte es leicht sein, die falschbenannten Pflanzen herauszufinden.

Günther Fritz
Burg-Windeck-Straße 17
Schladern
D-5227 Windeck 1

Willi Gertel
Rheinstraße 46
D-6507 Ingelheim

Literatur:

- BRANDT, F. H. (1983): *Weingartia albaoides* Brandt spec. nov. De Létzeburger Cactéeferrenn 4 (8) : 1–8
- BREDEROO, A. J., DONALD, J. D. (1981): Blütenuntersuchungen bei *Weingartia* und *Sulcorebutia*, Kakt. and. Sukk. 32 (11) : 270–273
- BRINKMANN, K. H. (1976): Die Gattung *Sulcorebutia*: 30, 44–45, 64, 67, Verlag Steinhart, Titisee-Neustadt
- DONALD, J. D. (1974): Distribution of the Genus *Sulcorebutia* Backeberg, *Ashingtonia* 1 (4) : 47
- KNIZE, K. (1977): Index of Field Numbers of Collected Specimen in Central-South America 1967–1977, Lima/Peru
- RAUSCH, W. (1970): Neue Arten der Gattung *Sulcorebutia*, Kakt. and. Sukk. 21 (6) : 102–105 (*Sulcorebutia crispata* Rausch spec. nov., S. 103)
- RAUSCH, W. (1975): Verzeichnis der Sammelnummern, herausgegeben von der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde.



Wird im Cephalium eine gewisse Druckschwelle überschritten, so werden die Früchte ausgeworfen

wachsüberzogenen Epidermis ausgestatteten Früchte beinhalten vor allem Wasser, Kohlenhydrate und Enzyme. Keimfördernde Enzyme sind bestimmt vorhanden. Nach eigenen Experimenten und Beobachtungen keimen die Samen der gewissermaßen zwischen Himmel und Erde steckenden Früchte ein bis zwei Tage schneller als jene, die „normal“ ausgesät werden.

Die Sämlinge finden in der schützenden Hülle der Frucht genügend Feuchtigkeit und Nährstoffe und wachsen schnell – schließlich springt die Frucht auf und die Epidermis beginnt zu vertrocknen. Nun aber beginnt die erste Auslese – nur die kräftigsten Sämlinge vertragen einen kurzzeitigen Wassermangel. Sie fallen aus der vertrocknenden Frucht knapp neben der Mutterpflanze zu Boden und versuchen, ihre Wurzeln in den Boden zu bringen. Der geringe Abstand zur Mutterpflanze ist günstig, denn sie kann Schutz vor Prallsonne geben und meist ist auch das Substrat in der unmittelbaren Umgebung der alten Pflanze etwas feuchter. Die geringe Entfernung zur Mutterpflanze bedeutet für den Sämling sicher bessere Überlebenschancen.

Daß das Ausstoßen der Früchte in mehreren Schüben erfolgt, konnte ich bei allen meinen Melokakteen beobachten, besonders eindrucksvoll aber bei *Melo-*

cactus peruvianus. Dieser Vorgang dient sicher der Arterhaltung und dürfte bis zu einem gewissen Grad von der Luftfeuchtigkeit abhängig sein. Werden die ersten Sämlinge durch eine Trockenperiode vernichtet, so haben jene aus später ausgeworfenen Früchten vielleicht bessere Überlebenschancen, sofern in ihrem Biotop genügend Wasser vorhanden ist.

Landen ausgeschleuderte Früchte aber auf dem Cephalium, können die Samen auch hier keimen, doch ist die Aussicht gering, daß sie etwa durch einen Windstoß auf die Erde gelangen. Auch Sämlinge, die etwa durch einen falschen Schußwinkel zu weit von der Mutterpflanze entfernt stehen, haben vor allem auf prallsonnigen Standorten kaum Überlebenschancen.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae IV, VEB Gustav Fischer Verlag Jena
 RODGERS, C. N., EVANS, P. A. (1981): *Melocactus macracanthos* in habitat, *Cact. Succ. J. Gt. Brit.* **43** (2/3) : 33 – 36

Prof. Dr. Mag. Helmut Antesberger
 Ignaz-Harrer-Straße 97
 A-5020 Salzburg

Lobivia winteriana RITTER mit abweichender Blütenfarbe

Diese *Lobivia* wurde 1970 von Friedrich RITTER zu Ehren von Frau Hildegard WINTER benannt. RAUSCH stellte die Pflanze 1975 in seinem Werk „Lobivia“ als Varietät zu *Lobivia backebergii* (Werdermann) Backeberg.

Normalerweise wächst *Lobivia winteriana* einzeln auf einer Rübenwurzel. Die Blüten erreichen lt. Literaturangabe eine Länge von 6–9 cm bei einem Durchmesser von 7–9 cm. Die Farbe ist rubinrot.

Vor einigen Jahren erwarb ich eine *Lobivia winteriana*, die im darauffolgenden Frühling auch entsprechend der Beschreibung rubinrot blühte. Von einem befreundeten Kakteensammler bekam ich 1983 eine weitere *Lobivia winteriana*, die er aus Samen angezogen hatte. 1984 blühte diese Pflanze zum ersten Mal, jedoch zu meiner Überraschung nicht rubinrot, sondern in einem orange-fleischfarbenen Ton. Der Habitus und die Blütenform unterschieden sich hierbei jedoch nicht von meiner ersten, rubinrot blühenden *Lobivia winteriana*. Mit Rücksicht auf ihre Rübenwurzel gebe ich der *Lobivia* einen tieferen Topf (kleiner Baumschulcontainer). *Lobivia winteriana* ist für mich eine einfach zu pflegende Pflanze ohne besondere Ansprüche an das Substrat. Nach kühler und trockener Überwinterung blüht sie in 1 bis 2 Schüben jedes Jahr überreich.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1979): Das Kakteenlexikon, 5. Auflage, G. Fischer Verlag Jena 1979
RAUSCH, W. (1975): Lobivia I : 16–22. Herzig-Verlag Wien 1975

Lothar Rennemann
Stapenhorststraße 73
D-4800 Bielefeld 1



Lobivia winteriana mit abweichender Blütenfarbe

Zu Friedrich Ritters Neuordnung der chilenischen Kakteengattungen

Wolfgang Heyer

Pyrrhocactus, Thelocephala und Neoporteria

Merkwürdig still geworden ist es in den letzten Jahren um die verschiedenen Kakteengattungen aus Chile, die in den 50er und 60er Jahren sehr gefragt waren, heute aber im Interesse der Sammler abgelöst worden sind von „Brasilianern“. Sicher spielen hier modische Tendenzen eine Rolle, wohl aber auch die politischen Verhältnisse des Landes Chile, die eine touristische Bereisung nicht unbedingt nahelegen, vielleicht aber auch die Schwierigkeiten, die der Sammler bei der Bestimmung (= Identifizierung) und der korrekten Benennung je nach der akzeptierten systematischen Gliederung hat. Die zahlreichen Benennungen, Umbenennungen und fragwürdigen Standortangaben, die zum Teil vom Schreibtisch in Europa aus gefertigt worden sind, hatten zu einem heillosen Durcheinander geführt; dies scheint aber nicht nur in den Nachkriegsjahren so gewesen zu sein, sondern das ist den chilenischen

Kakteen immer widerfahren. So mußte schon SCHUMANN in der „Iconographia Cactacearum“ gerade bei den wenigen chilenischen Arten die äußerst großzügigen Angaben zum Standort und zum Habitus der Pflanzen immer wieder korrigieren; so z. B. bei der Beschreibung des *Echinocactus occultus* Philippi: „Bezüglich des Vorkommens der Art sind die bisher geltenden Angaben einigermaßen abzuändern. Die Pflanze wächst nicht bei Copiapo am Strande. Diese Stadt liegt überhaupt nicht an der Küste, sondern 81 km von ihrem Hafen Caldera in südöstl. Richtung entfernt im Binnenlande. Aber auch bei Caldera ist sie nicht zu finden“. In seiner vornehmzurückhaltenden, aber leicht tadelnd-korrigierenden Art kritisiert SCHUMANN auch die Beschreibung der Bedornung und Blüte: „Die Pflanze ist bezüglich der Bestachlung offenbar veränderlich. Ich habe niemals 6 Randstacheln gesehen, sondern nur bis 4 gezählt . . . bisweilen ist die Art vollkommen unbestachelt . . . Die Blüte ist von PHILIPPI unrichtig beschrieben; nach Herrn Direktor SÖHRENS hat er wahrscheinlich die einer anderen Art vor sich gehabt“ (Text Tafel 24)*

Noch umfangreicher wurden die Schwierigkeiten dann durch die BACKEBERGSchen Versuche, seine systematischen Vorstellungen der Kakteenverwandtschaften in konsequenter und fragwürdigster Weise gerade mit den Chilenen durchzuführen, indem er neue Gattungen kreierte – z. B. *Neochilenia* und *Horridocactus* – und durch Ignoranz neuer Forschungsergebnisse durch RITTER, den er immer in polemischer Weise mißverstand, in schlimmster Weise für Verwirrungen der Sammler sorgte. Als dann noch RITTERS Neufunde als Samen in Europa vertrieben wurden, deren Sämlinge als Kulturpflanzen im Habitus drastisch von den Beschreibungen und vorhandenen Importstücken abwichen, war die Verwirrung komplett. Der vorsichtige BUXBAUM resümierte denn auch: „Eine Unterteilung der Gattung *Neoporteria* Britton & Rose, wie sie seit BACKEBERG immer wieder versucht worden ist, mit dem Ergeb-

Pyrrhocactus floribundus (Backeberg) Ritter, als Beispiel für die nördliche Gruppe der Pyrrhokakteen



* Ganz konnte sich der sonst so sorgfältig arbeitende Ritter bei dieser so umstrittenen Art selbst nicht von Fehlerquellen lösen: seine Zuweisung dieser Art zur Gattung *Pyrrhocactus* kann akzeptiert werden, die Neukombination muß nach den Nomenklaturregeln *Pyrrhocactus occultus* (Philippi) Ritter heißen, wenn *Echinocactus occultus* Philippi und *Echinocactus occultus* K. Schumann dasselbe sind. Trifft dies aber nicht zu, und das bezweifelt Ritter ja, dann kann es keine gültige Kombination *Pyrrhocactus occultus* (Philippi) Ritter geben.

Pyrrhocactus horridus (Remy) Backeberg, als Beispiel für die südl. Gruppe der Pyrrhokakteen

nis, daß manche Arten schon unter mehreren Gattungsnamen erscheinen, ist beim gegenwärtigen Forschungsstand nicht zu verantworten . . . Die kümmerlichen Diagnosen und Artbeschreibungen erschweren eine exakte Identifikation außerordentlich, machen sie z. T. sogar ganz unmöglich. Das verursacht eine Unsicherheit bei der Bearbeitung" (BUXBAUM 1972). Der Sammler hatte das Nachsehen, ja mußte sich genasführt vorkommen, was z. B. die Situation um BACKEBERGS „*Neochilenia andreaeana*“ verdeutlicht: Neben das bekannte Farbbild einer besonders schönen Pflanze mit einer kupferroten Blüte schrieb er den Satz: „*Neochilenia andreaeana* Backeberg. Eine besonders schön blühende Art des Genus“. (Backeberg 1977). Er lockte damit viele Sammler auf die Spur dieser begehrenswerten Pflanze. Seine Standortangabe „Chile“ brüskierte dann die interessierten Liebhaber, denn die Nord-Süd-Ausdehnung des Andenstaates von 4300 km entspricht bei uns einer Entfernung von Norwegen bis Nordafrika, und so galt diese Pflanze als verschollen und unerreichbar. RITTER, der sich mit diesem Problem auch auseinandersetzt, hat eine ähnliche Pflanze im gesamten Kakteenbereich Chiles nicht gefunden, hält sie nach dem Eindruck des Bildes bei BACKEBERG aber für *Pyrrhocactus catamarcensis* aus Argentinien. Erst jetzt, nachdem Friedrich RITTER (1979 – 1981) in seinem Werk „Kakteen in Südamerika“ in äußerst sorgfältiger Weise die Ergebnisse seiner umfassenden Feldforschung dargelegt hat – in Teilen erschienen seine Überlegungen schon früher, liegen jetzt aber komplett vor – können die Sammler aufatmen, denn eine einsichtige und überschaubare Ordnung ist vorgelegt worden. Glücklicherweise werden die Sammler allerdings nicht sein, denn man muß erneut umlernen; und bis sich die neuen Art- und Gattungsnamen durchgesetzt haben werden, wird noch manche Pflanze mit völlig falschem Namen existieren und herangezogen, bzw. verkauft werden, denn auch die Händler stellen sich ja nicht von heute auf morgen auf neue Erkenntnisse um. Außerdem sind in Europa inzwischen so viele Hybriden vorhanden, daß eine Klärung aller Artzugehörigkeiten nach Ritters Angaben kaum möglich sein wird.

Wer bei RITTER in dem oben genannten Werk aufmerksam liest, wird feststellen, daß von ihm neben



der exakten Naturbeobachtung in einem Riesensaal auch eine Fülle an theoretischer Arbeit investiert werden mußte, um den völlig unnötigen Schutt der Kakteenwissenschaft, der aus Eitelkeit und Sorglosigkeit entstanden war, beiseitezuschaffen. Unter diesem Berg von theoretischen Irrtümern traten dann endlich klarere Strukturen hervor – wie unschätzbar diese sind, wird wahrscheinlich erst in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verstanden werden, vor allem auch dann, wenn Pflanzenmaterial in größeren Mengen zur Verfügung steht. Etwas Geduld müssen die Sammler noch haben, da zur Zeit die chilenischen Arten m. W. nur von einem Händler in Koblenz nachgezogen werden, allerdings noch nach den alten Gattungsnamen.

Die Gattung *Pyrrhocactus* Berger 1929

Diese Gattung wurde von BERGER 1929 aufgestellt; RITTER sieht ihren Ausgangspunkt in Argentinien, wo heute noch recht ursprüngliche Arten wachsen. Die Gattung hat sich dann, wie die erste Karte zeigt, aus dem Gebiet um Mendoza nach Norden entwickelt, wo z. B. RAUSCH in der Provinz San Juan die Arten *Pyrrhocactus megloli* Rausch, *Pyrrhocactus villicumensis* Rausch und *Pyrrhocactus pachacoensis* Rausch fand. In klimatisch günstigen Zeiten müssen – so RITTER – Arten dieser Gattung die eigentlich für eine solche Wanderung viel zu hohen Andenketten überschritten haben, um sich in sehr umfangreicher Weise in Chile nach Süden und Norden auszubreiten. Immerhin erreichte dabei *Pyrrhocactus aricensis* Ritter die äußerst trockenen Wüstenbereiche der Nordgrenze Chiles, und *Pyrrhocactus curvispinus* (Bertero) Berger die südlichste Position um Estero Mocho, Maule-Tal im Departement Talca, ungefähr



Pyrrhocactus taltalensis (Hutch.) Ritter, rotblühender *Pyrrhocactus*

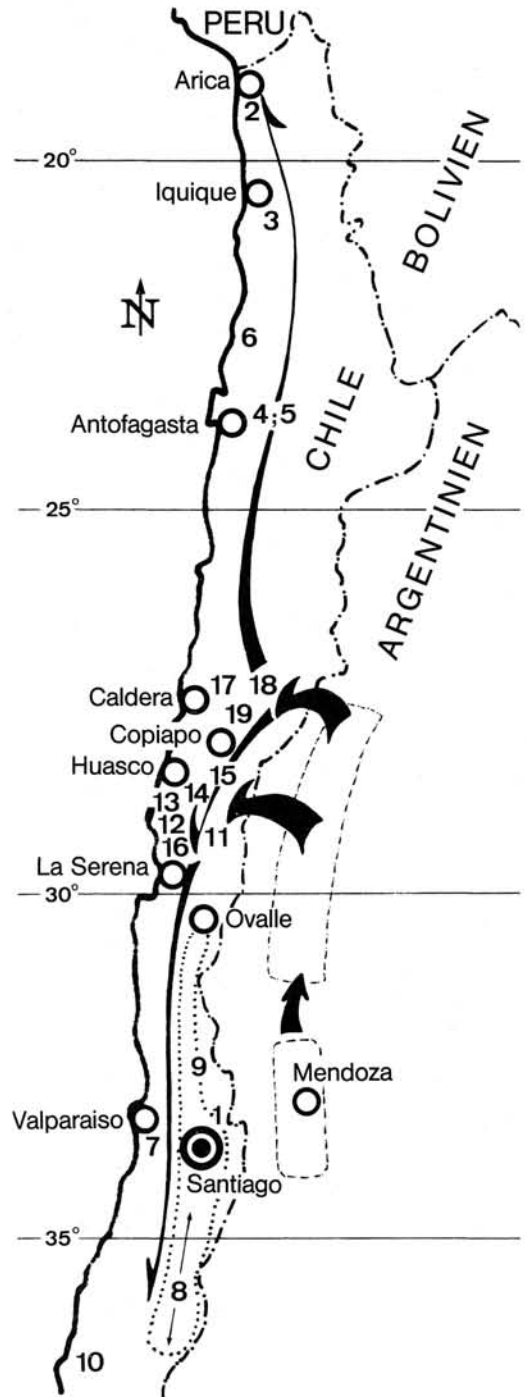
350 km südlich von Santiago. Zwischen diesen Extrempunkten sind fast überall Pyrrhokakteen anzutreffen, besonders im Raum Caldera – La Serena. RITTER hat insgesamt 58 Arten mit 31 Varietäten genauestens untersucht und im 3. Band der „Kakteen in Südamerika“ beschrieben und mit Bildmaterial dargestellt. Die größte Ausdehnung hat dabei die Art *Pyrrhocactus curvispinus* (Bertero) Berger, für die RITTER zwar mehrere Varietäten anführt, deren völlig eindeutige Aufgliederung noch nicht abgeschlossen ist. Diese Art – oder eben eine der Varietäten – ist wegen des riesigen Verbreitungsgebietes von Ovalle bis an die Südgrenze der Gattungsausbreitung auch wohl als erste in Europa bekannt geworden und bereits 1829 beschrieben worden.

Typisch für die Gattung sind die immer berippten Körper mit großen rundlichen oder länglichen Höckern mit Areolen, die auf die obere Abdachung der Höcker übergreifen, und Früchten, die nicht auf eine Verbreitung durch den Wind umgezüchtet sind wie die der anderen Gattung *Thelocephala*. Aus *Pyrrhocactus* entwickelt haben sich die Gattungen:

- a. *Thelocephala* Ito 1957, emend. Ritter 1959
- b. *Neoporteria* Britton & Rose 1922 und
- c. *Islaya* Backeberg 1934, wobei die letztere

Karte 1: Die Gattung *Pyrrhocactus* auf chilenischem Gebiet

1. *andicola*, 2. *aricensis*, 3. *floribundus*, 4. *reconditus*, 5. *residuus*, 6. *saxifragus*, (2.-6. = Nordgruppe), 7. *armatus*, 8. *curvispinus*, 9. *horridus*, (7.-9. = Südgruppe), 10. *aspillagai*, 11. *atroviridis*, 12. *crispus*, 13. *huascensis*, 14. *carrizalensis*, 15. *vallenarensis*, 16. *eriosyzoides*, 17. *calderanus*, 18. *confinis*, 19. *gracilis*.



Gattung nur durch die Art *Islaya krainziana* Ritter im äußersten Norden Chiles vertreten ist und ihr Hauptverbreitungsgebiet im Süden Perus (Küstenwüsten) besitzt.

Die Gattung *Thelocephala*

Ito 1957, emend. Ritter 1959

Diese Gattung entspricht der früheren RITTERschen Gattung *Chileorebutia* und ist gekennzeichnet durch die völlige Auflösung der Rippen in Warzen, wobei die Areolen in den oberen abgeplatteten Teil der Warzen eingesenkt sind. Das macht deutlich, daß eine evolutionäre Entwicklung zwischen *Pyrrhocactus* und *Thelocephala* stattgefunden haben muß, wie es analog bei den Mammillarien sich vollzogen hat. Am wichtigsten ist die Entwicklung der Frucht zur Windverwehungsfrucht. Während die trockenen Samen bei *Pyrrhocactus* und *Neoporteria* bei Ablösung der Frucht gleichzeitig auf den Scheitel der Pflanze rieseln – daher auch immer mehrere bis viele Pflanzen an ihrem Standort – entwickelt *Thelocephala* Früchte, die die Samen durch eine besondere Form sehr langsam entlassen und dabei vom Winde fortbewegt werden. Das Ergebnis ist die von RITTER beobachtete Situation der Einzelexemplare, die auf einer relativ großen Fläche sehr verstreut wachsen. Etwas verwirrend ist die Tatsache, daß in dieser als rippenlos charakterisierten Gattung gerade *Thelocephala napina* (Philippi) Ito als Leitart gewählt worden ist; in vielen Sammlungen sind *Napina*-Formen vorhanden, die deutliche Rippen zeigen, z. T. auch abweichende Blüten. Dies sind wahrscheinlich Naturhybriden oder Kulturhybriden mit *Pyrrhocactus*.

Interessant ist noch, daß RITTER immer wieder über die besonders starke Gefährdung der Arten dieser Gattung durch Zivilisationsschäden (Esel, Ziegen) berichtet, z. T. auch befürchtet, daß einzelne Arten bereits ausgestorben sind oder sein könnten. RITTER führt insgesamt 15 sichere *Thelocephala*-Arten mit zwei Varietäten und eine fragliche Art an. Über die Verbreitung dieser Arten im mitt-



Pyrrhocactus paucicostatus (Ritter) Ritter

Pyrrhocactus neohankeanus var. *flaviflorus* Ritter



leren Raum Chiles informiert die zweite Karte, der auch die verschiedenen Artnamen zu entnehmen sind.

Fortsetzung folgt !

Wolfgang Heyer
Niederfeldstraße 45
D-4980 Bünde 1

Echinofossulokakteen – Freude am Hobby oder Ärger mit der Systematik?

Gerhard Gröner

Da gibt es eine Kakteenart *Echinofossulocactus*. Je nachdem, ob wir diese Gattung mit den Augen des Systematikers oder mit denen des Liebhabers betrachten, bietet sie ein ganz unterschiedlich erfreuliches Bild. Beginnen wir mit der Sicht des Systematikers.

Wenn man die Taxonomie der Echinofossulokakteen aus den verschiedenen Quellen zusammenzutragen versucht, so kann man das entstehende Puzzle wirklich nur als Alptraum bezeichnen. Das beginnt schon mit dem Namen der Gattung. Da stellte 1841 der englische Gärtner George LAWRENCE eine Gattung *Echinofossulocactus* (= igelförmiger Kaktus mit kleinen Furchen), auf. Die Kenntnis darum ging aber wieder verloren. Im Jahr 1898 wählte K. SCHUMANN für diese Pflanzengruppe den kürzeren und besser aussprechbaren Namen *Stenocactus* (von griechisch *stenos* = eng, wohl wegen der engstehenden Rippen). Aber 1922 gruben die amerikanischen Forscher BRITTON und ROSE die Veröffentlichung von LAWRENCE wieder aus und anerkannten diese, obwohl LAWRENCE eine recht unterschiedliche Gruppe von Kakteen mit dem wahren Wortungeheuer *Echinofossulocactus* belegt hatte. Folglich wollte 1926 ORCUTT den Namen auf „*Efossus*“ verkürzen, doch ist dies nach den Nomenklaturregeln ungültig. Inzwischen hatte 1923 SPAGAZZINI vermittelnd den Namen *Brittonrosea* (nach den Amerikanern BRITTON und ROSE) vorgeschlagen. Er fand aber keine Anerkennung, und es blieb bei *Echinofossulocactus*. Im Jahr 1980 schließlich kam nach eingehenden Vorarbeiten N. TAYLOR in England wieder auf den Namen *Stenocactus* zurück, nun aber als Untergattung von *Ferocactus*. Soweit zu übersehen, wird aber im deutschen Sprachraum dieser Konstruktion bisher nicht gefolgt.

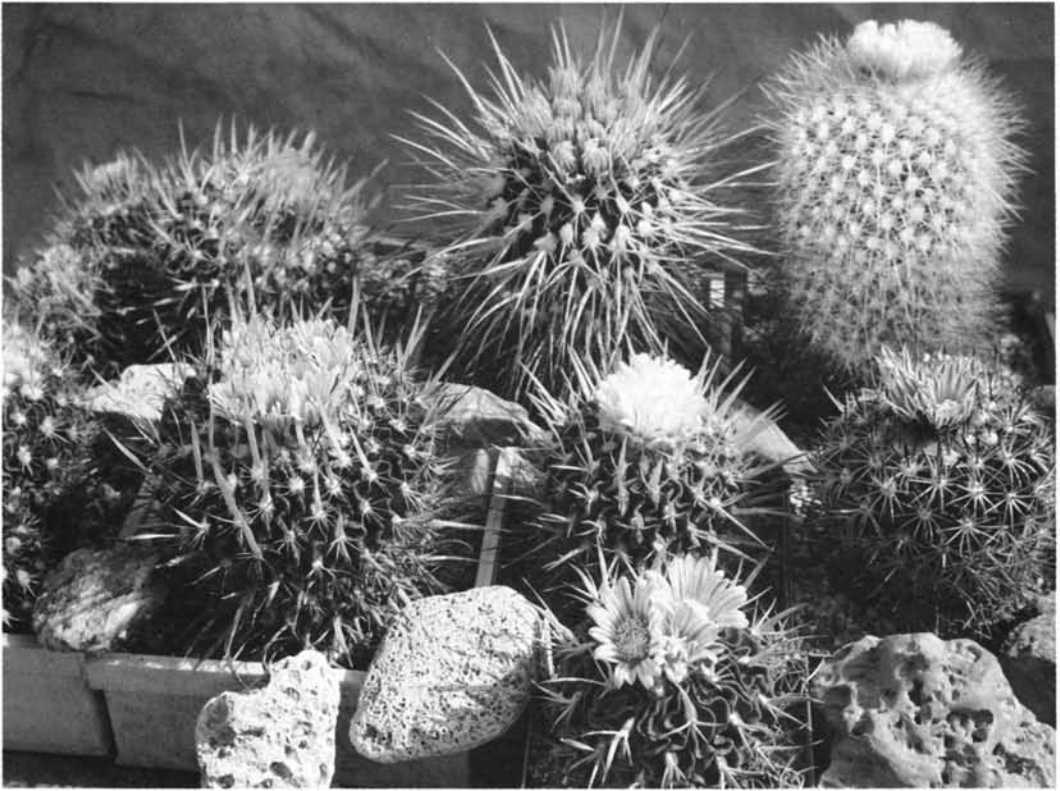
Der Ärger mit der Benennung und Abgrenzung der Arten entwickelte sich vergleichbar chaotisch. Wirklich klar definiert ist wohl nur eine einzige Art, nämlich *Echinofossulocactus coptonogonus*. Für alles übrige gibt es eine Fülle von Beschreibungen, die zumeist nicht klar und ausführlich sind und keine sauberen Abgrenzungen zu benachbarten Arten liefern. Zudem tragen sie der Variationsbreite der Arten und dem je nach Alter und Kulturbedingungen sehr unterschiedlichen Aussehen der Pflanzen nicht Rechnung. BRITTON und ROSE führen 1937 insgesamt 22 Arten auf, BACKEBERG 1961 dann 32 und der Tscheche PECHANEK meint gar, daß im Lauf der letzten 100 Jahre wohl an 100 Arten und Varietäten genannt worden seien. Allerdings neigen die tschechischen Kakteenfreunde dazu, bei den Kakteenamen sehr stark zu differenzieren.

Es hat nicht an Bemühungen gefehlt, den Wirrwarr zu bereinigen. Bereits 1938 unternahm TIEGEL und OEHME den tapferen Versuch, die Arten unter Zuhilfenahme eines Stachelschlüssels zu klären. TIEGEL äußerte schon damals, daß sich alle Formen vielleicht auf nur sechs echte Arten zurückführen ließen. Leider wurde diese Linie in den nachfolgenden Arbeiten von BACKEBERG und PECHANEK nicht weiterverfolgt; vielmehr tendierten diese wieder zu einer tiefen Differenzierung in viele nur vage unterschiedene Arten. Im Jahr 1979 machte sich dann N. TAYLOR an die große Arbeit, die ihm vorliegenden Namen der Echinofossulokakteen aufzulisten, zu diskutieren und schließlich neu zu gruppieren. Er ging dabei in der Bereinigung sehr weit. Von 36 gültig publizierten Namen anerkannte er schließlich noch 6 Arten. Die Freude über diese Lösung wird aber leider rasch wieder getrübt, denn kurze Zeit später wies der mexikanische Forscher MEYRAN in einer Untersuchung Formengruppen aus, von denen er annahm, daß sie knapp 20 Arten darstellen könnten. Und natürlich kommt MEYRAN zum Teil zu anderen Namen als TAYLOR!

Wäre man nur ein Systematiker, dann würde man sich bei diesem Stand der Angelegenheit vielleicht entmutigt von dieser schwer durchschaubaren Gruppe von Kakteen ab – und dankbareren Objekten zuwenden. Nun sind wir aber Kakteenliebhaber, und für die Liebhaber zeigen die Echinofossulokakteen ein wesentlich erfreulicherer Gesicht. Es gibt nicht viele Kakteen, die auch ohne Blüten so schön und so charakteristisch sind wie die Echinofossulokakteen. So merkwürdig es angesichts des Ärgers mit der Systematik klingt, die Echinofossulokakteen sind – vielleicht ausgenommen *E. coptonogonus* – an ihren zahlreichen lamellenartigen Rippen auch vom Anfänger rasch und zweifelsfrei zu erkennen, und auch die erfahrenen Kakteenfreunde bewundern diese Pflanzen.

Manche anderen Kakteen werden im Alter unschön; sie werden immer länger, müssen durch Anbinden an Stäbe vor dem Umfallen bewahrt werden und verkorken an der Basis. Anders die Echinofossulokakteen. Sie werden mit zunehmendem Alter immer schöner. Als Sämlinge sind sie ganz unscheinbar und erinnern an Mammillarien. Allmählich bilden sich dann die typischen zahlreichen Rippen, und die stachelige Bewehrung wird mit den Jahren immer wilder, trutziger und ausgeprägter.

Dabei sind diese Pflanzen leicht zu kultivieren. Den Faserwurzeln entsprechend sei das Erds substrat etwas humoser als vielleicht bei Rübenwurzeln. In ihrer Heimat, dem Zentralplateau Mexikos, wachsen sie



Gruppe von Echinofossulokakteen

auf Wiesen, wo sie von der Begleitvegetation etwas schattiert werden. Daher schätzen die Echinofossulokakteen auch bei uns einen nicht gerade prallsonnigen Standort. Aber hell sollte man sie schon stellen, nur dann entwickelt sich die Bedornung zu voller Schönheit. Man kann sie bei 6–8°C überwintern, und manche Autoren empfehlen, das Erdsubstrat im Winter nicht ganz austrocknen zu lassen. Beim Verfasser dieses Beitrags müssen sich die Echinofossulokakteen im Winter notgedrungen den harten Überwinterungsbedingungen der Gebirgskakteen aus dem Andenhochland anschließen; sie werden von Oktober bis März völlig trocken gehalten, und es kann bei dieser Überwinterung ab und an zu kurzen Nachfrösten kommen. Die Echinofossulokakteen überstehen dies augenscheinlich gut, was für ihre Anpassungsfähigkeit und Widerstandskraft spricht. Aber hell sollte man sie im Winter möglichst stellen, denn schon im zeitigen Frühjahr entwickeln sie ihre Blüten, die in Sträußen im Scheitel erscheinen. Die Blüten sind entweder gelblich bis grünlichgelb oder weiß mit rosavioletttem Mittelstreif auf den Blütenblättern gefärbt. Dieser Mittelstreifen kann bei der gleichen Art, nach Beobachtungen des Verfassers auch bei der gleichen

Pflanze, in Breite und Intensität schwanken; einmal erscheint dann die Blüte im Gesamteindruck mehr weiß und im anderen Fall tief rosaviolett. Es ist fast spannend, zu verfolgen, wie die zarten Blüten sich durch das dichte Dornengeflecht im Scheitel der Pflanzen schieben.

Wie wir es bei liebhaberfreundlichen Kakteen schätzen, sind die Echinofossulokakteen leicht zu vermehren, und zwar einerseits aus Seitensprossen, die manche Pflanzen bereitwillig bilden, und andererseits leicht und problemlos aus Samen. Diese werden häufiger angeboten; man sollte zwar dem auf der Samentüte stehenden Artnamen eine gute Portion Mißtrauen entgegenbringen, aber das Heranwachsen der kleinen Sämlinge zu beobachten ist sehr interessant.

Echinofossulokakteen – eine Quelle der Freude oder des Ärgers? Wir wollen mit Gelassenheit die weiteren Arbeiten der Systematiker verfolgen, wer weiß, welche Überraschungen sie uns noch präsentieren. Inzwischen wollen wir uns auch ohne endgültig abgesicherte Namen an diesen wunderschönen Kakteen mit ihren vielen Rippen, mit dem manchmal bewollten Scheitel, den wilden und trotzigen Dornen und den hübschen Blüten freuen.

Der Büchermarkt

Winterharte Sukkulenten:

Kakteen, Hauswurz, Mauerpfeffer . . .

Ewald Kleiner, Kosmos-Florarium in Farbe, Franckh-Kosmos, D-7000 Stuttgart 1, 80 Seiten, 25 Farbfotos, 9 Schwarzweiß-Zeichnungen, ISBN 3-440-05544-2, Format 16 x 19,5 cm, kartoniert, DM 16.80.

Als ein von vielen Sukkulentenfreunden lange erwartetes und nun als gelungenes Werk vorliegend, kann dieses ansprechende und handliche Buch bezeichnet werden. In bekannter Kosmos-Qualität, mit erstklassigen Farbbildern, instruktiven Zeichnungen und praxisbezogenen, prägnanten Texten wird ein Thema behandelt, welches Jahr für Jahr mehr Interessenten findet.

Für den hohen Informationswert zeichnet die über 30-jährige Erfahrung des versierten Sukkulentenliebhabers und Pflanzenfachmanns Ewald Kleiner, dessen große Liebe auch dem Garten und dem Fotografieren gehört. So hat er in dieses neueste Werk u. a. zahlreiche Pflanzbeispiele aus seiner eigenen Sammlung winterharter Sukkulenten, eine Übersicht der wichtigsten Arten und einen monatlichen Arbeitskalender integriert. Die übersichtliche Darstellung und die gezielt auf die einzelnen Abschnitte bezogenen Illustrationen vermitteln in verständlicher Sprache all das, was zur erfolgreichen Ganzjahrespflege der schönsten Freilandsukkulenten erforderlich ist. Ob es um das schnelle Begrünen von Dächern, Schalen oder Trögen geht, ob extrem steile Hänge, kahle Mauerkronen, Steingärten, Gräbern oder Trockenmauern bepflanzt werden müssen, Ewald Kleiner zeigt die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten auf, nennt Namen und verweist auch auf ideale Partner: Gräser, Stauden, Einjahressukkulente und sukkulente Sommergäste. „Alte Hasen“ wie auch neue Freunde winterharter Sukkulenten finden in diesem preiswerten Buch aus der Kosmos-Florarium-Serie mannigfaltige Anregungen und Antworten auf Fragen rund um ein aktuelles Thema.

Manfred Arnold

Stachelige Gesellen

Eine Anleitung für Kakteen-Liebhaber

Albert Trüssel, 72 Seiten, 24 Farbbilder, Format 16,5 x 22,5 cm, Pappband mit laminiertem Deckenüberzug. Fr.22.- / DM 24.- / öS 188.-, ISBN 3-85502-236-4, Auslieferung August 1985, AT Verlag CH-5001 Aarau.

Immer mehr Menschen jeden Alters befassen sich mit dem Sammeln und der Pflege von Kakteen. Wie man es richtig macht, darüber gibt dieses Buch Aufschluß und Rat. Der erste Teil behandelt hauptsächlich die Herkunft, Entwicklung und Verbreitung dieser sonderbaren Pflanzenfamilie. Aber auch über die Verwendung und die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kakteen wird berichtet. Sie sind nämlich nicht nur Liebhaber-

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen in Heft 1, S. (7)

KuaS 1983 und 1984 komplett, ungebunden und verschiedene Kakteenliteratur preisgünstig zu verkaufen. Näheres gegen Freiumschlag. Ingrid Schunk, Hintergasse 15, D-6553 Meddersheim; Tel.: 0 67 51 / 39 74 ab 19 Uhr

Suche: *Coryphantha poselgeriana*, *macromeris* var. *runyonii*, *Denmoza erythrocephala*, *Arequipa* alle Arten. Angebote mit Preisvorstellung bitte an: Brigitta Klauk, Scheibenplatz 3, D-3070 Nienburg / Weser; Tel. 050 21 / 1 86 23

Gebe Mammillarien (weit über 100 Arten) im Tausch gegen Echinocereen ab. Erbittete Angebote zusammen mit Suchliste. Hans Stumpf, Bauerweg 11, D-5030 Hürth-Stotzheim; Tel.: 022 33 / 3 38 55

Suche englischsprachige Kakteenliteratur (Zustand und Alter der Werke sind egal). Suche ebenso Samen von *Mammillaria goldii* und *Mam. theresae*. Preisvorstellungen an Jens Freigang, Himmelreich, D-7793 Sauldorf / Rast; Tel.: 075 78 / 6 79

Kakteensammlung sehr preiswert abzugeben. Mögl. Selbstabhöler. Heinr. Hasselmeier, D-2841 Wetschen; Tel.: 054 46 / 8 49

pflanzen. Oft werden sie sogar zur Nutzung angebaut. Einige Arten haben längst große Bedeutung in der Medizin gewonnen. Der zweite Teil behandelt jene Fragen, die sich dem Liebhaber, im besonderen dem Anfänger, stellen, so etwa der Aufbau einer Sammlung oder das richtige Düngen und Gießen. Auch wichtige Fragen über den Sommer- und Winterstandort sowie über Licht- und Temperaturverhältnisse werden beantwortet. Das Buch enthält auch ein Kapitel über die Anzucht und Pflege winterharter Freilandkakteen. Dank seinem leichtverständlichen Text und den brillanten Farbbildern ein lehrreiches Buch für den Anfänger wie auch für den Fortgeschrittenen.

Albert Trüssel, geb. 1930. Verbrachte einen großen Teil seiner Jugend bei Bauern, wo er schon früh Einblicke in die Geheimnisse der Natur erhielt. Von seinem Vater erwarb er die Freude an Kakteen. Seit 1973 ist er Mitglied des Vereins «Kakteenfreunde Bern», den er von 1975 bis 1982 präsidierte. Bekannt wurde er durch seine Beiträge über Kakteen in Jugend- und Familienzeitschriften sowie Sendungen am Schweizer Radio. Er lebt seit 1953 in Bern und ist in der Schweizerischen Landesbibliothek tätig.

Echinofossulokakteen . . .

Literatur:

BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae V : 2752 ff., Gustav Fischer Verlag Jena

BRITTON, N.L., ROSE, J.N. (1920): The Cactaceae III : 109 ff. Nachdruck der 2. Aufl. von 1937, Dover Publications New York

MEYRAN, J. (1979): Discussion sobre Echinofossulocactus, Cact. Suc. Mex. 25 (4) : 90-98

MEYRAN, J. (1980): Distribution Geografica de Echinofossulocactus, Cact. Suc. Mex. 25 (3) : 60-64

PECHANÉK, J. (1969): Zur Systematik der Gattung Echinofossulocactus, Kakt. Sukk. 4 (1) : 10 ff.

TAYLOR, N.P. (1979): A Commentary on the genus Echinofossulocactus, Cact. Succ. J. Gt. Brit. 41 (2) : 35-42

TAYLOR, N.P. (1980): Ferocactus und Stenocactus united, Cact. Succ. J. Gt. Brit. 42 (4) : 108

Prof. Dr. Gerhard Gröner
D-7000 Stuttgart 1

Suche Ableger oder Jungpflanzen von Echinopsen, besonders *E. oxygona*, eine gelbblühende Schlumbergera sowie *Escobaria minima* und *emskoeteriana*. G. Höpcker, Tirolerweg 33, D-7800 Freiburg

Verkaufe gesamte Kakteensammlung, schöne und alte Stücke, ca. 350 Stück. VB: DM 3.500.—. Werner Winkler, Hardtstr. 7, D-8787 Zeitlofs-Eckarts; Tel.: 0 97 42 / 2 86

Suche Kontakt mit Besitzer von Explanatory Diagram (Y. Ito) für Fotokopie von Erstbeschreibungen von *Gymnocal. sp.* Dr. Edmond Crombez, Ardooisesteinweg 361, B-8800 Roeselare

H. Krainz, „Die Kakteen“ kompl., gebunden, alphabetisch, mit Goldprägung, 3 Bücher in grünem Kunstleder, gegen Gebot abzugeben. Peter Schätzle, Eisenhofstr. 6, D-4937 Lage; Tel.: 0 52 32 / 44 85

Überzählige Pflanzen preiswert abzugeben: z. B. *Parodia*, *Mammillaria*, *Lobivia*, *Rebutia*, *Notocactus*, *Gymnocalycium*, *Thelocactus* u. v. a. Anfragen gegen Freiumschlag an: Andreas Stiegen, Aachener Weg 51, D-4060 Viersen 1

Gewächshaus Eden 812 mit Tischen, zum Abbauen und Abholen, preiswert. Roland Gartzlaff, Rosenheide 1A, D-4800 Bielefeld; Tel.: 05 21 / 87 42 62 oder 87 38 14

Suche Ableger von Wilcoxia, *Hildewintera*, *Chamaecereus silvestrii*, sowie alle *Melos*. Wer schenkt mir welche? Sammle auch *Cristate*. Berthold Hofmann, Breitlacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90

Verkaufe Voss-Thermo-Gewächshaus, Breite 2,6 m, Länge 3,2 m (Plexiglas Doppelstegplatten 16 mm) 4 Jahre alt mit div. Zubehör, NP ca. DM 4.500.—, VB DM 2.000.—. Axel Harder, Falkenstr. 27, D-4620 Castrop-Rauxel; Tel.: 0 23 05 / 2 20 13

Verkaufe bildschöne Kakteensammlung (90% Schaupflanzen ca. 1500 große Pflanzen) einschließlich Bartscher novafflor Gewächshaus komplett mit allem Zubehör. Hermann Jakob, Bachstr. 98, D-5014 Kerpen; Tel.: 0 22 37 / 5 10 29

Blühende Kakteen (Iconographia cactacearum), Original, Band 1 + 3, Tafeln 1–60, 121–180 gegen Gebot abzugeben. Norbert Michel, Milanstr. 4, D-6200 Wiesbaden; Tel.: 0 61 21 / 2 44 39

Gesucht: Informationen über winterharte und frostresistente Kugel-, Säulenkakteen und Aloen, z. B. Arten, Empfindlichkeit usw. Unkosten werden erstattet (PSK Nr. angeben). J. W. Huizer, Boekenburglaan 54, NL-2215 AE Voorhout

Suche Ableger von Schlumbergera 'Gold Charm' gegen Portierstattung oder evtl. gegen Bez. Axel Rosenberg, Antoniusweg, 7, D-5750 Mendden 1

KuaS Jahrgänge 1974–1984 in orig. KuaS-Sammelmappen gegen Gebot zu verkaufen. Willi Hagmeyer, Im Haferfeld 54, D-4300 Essen 14; Tel.: 02 01 / 50 14 97

Verkaufe überz. kleine Pflanzen von *Kalanchoe tubiflora*, *Crasula portulaca*, *Echeveria elegans*, *cecunda*, *Echinopsis*, *Opuntia brasiliensis*, *Reb. minuscula*, *Notoc. apricus*; nur Versand. Joachim Müller, Leo-Vogel-Str. 2, D-8832 Weißenburg

Kakteen-Kalender '86

Benützen Sie die Bestellkarte in Heft 9.

Schreiben Sie uns, oder rufen Sie an.

Druckerei Steinhart GmbH, Postfach 1105
D-7820 Titisee-Neustadt – Tel. 0 76 51 / 50 10.

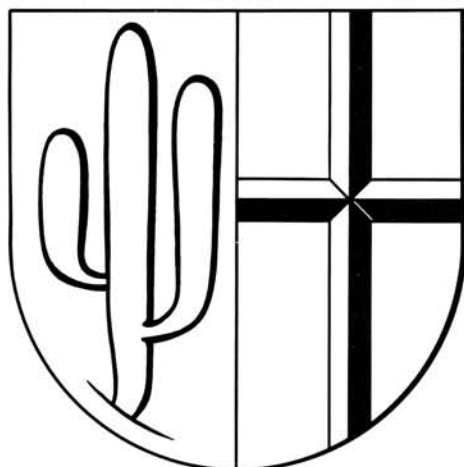
25

JAHRE

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

ORTSGRUPPE

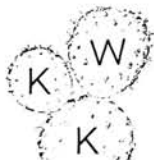
FREIBURG



Vortrags- und Verkaufstagung
am Sonntag, 13. Oktober 1985
Programm siehe GN Heft 9 / 85

Hinweis für DKG-Mitglieder:

Die in diesem Heft nicht erschienene neue Kakteenkartenserie wird im nächsten Heft fortgeführt.



Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation
Priv. Vor dem Sauerwassertor 7
D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein
Telefon (02 61) 7 68 33

- Suchen Sie schöne, seltene, gesunde und preiswerte Kakteen, dann kommen Sie zu uns, **wir haben sie.**
- **Riesenauswahl – so viele Arten hatten wir noch nie!**
- Ende Okt. erscheint mein **Versandkatalog 86**, fordern Sie ihn gegen 1,20 DM Rückporto an. **Versand auch ins Ausland.**
- Über **44 versch. Echinocereen**, **20 versch. Frailen**, **43 versch. Gymnocalycien**, **52 Lobivien**, **185 versch. Mammillarien**, **38 versch. Notokakteen**, **48 versch. Rebutien** und – und – und!

Stück für Stück nur **DM 2.00 – 4.00**

- Ab 1. Oktober haben wir Samstags ab 16.30 Uhr und Sonntags ganz geschlossen!

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

**Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA**

SUKKULENTEN-KULTUREN

Bürschgartenstraße 14, Tel. 061 21 / 54 12 40

D-6200 WIESBADEN Sonnenberg

SONDERANGEBOT solange Vorrat: 5 Agaven ca. 10-12 cm Ø (angustifolia, attenuata, horrida, pedunculifera, victoria-reginae) statt 34.- nur **22.- DM**; 3 versch. Yucca 4-jährig statt 20.- nur **10.- DM**; 1 Codyledon paniculata Stamm 4-6 cm Ø statt 42.- nur **22.- DM**. - Pflanzenliste mit 70 s.w. Abb. gegen 2.40 DM in Briefmarken.

Wir würden uns freuen

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie uns seltene Pflanzen oder Ihre Sammlung anbieten.
Täglich, auch Sonn- + Feiertags 9 bis 18 Uhr geöffnet.
(Außer Montag).

**KAKTEENGÄRTNEREI KLEIN MEXICO
D-2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2, Tel. 04533/1093**

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto.
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Liebe Kakteenfreunde!

Am Sonntag, dem 13. Oktober, findet in Mayen der traditionelle „**Lukas-Markt**“, eines der größten rheinischen Volksfeste, statt. Es ist ein Fest, das über 480 Jahre Tradition hat.

Aus diesem Anlaß ist unsere Kakteengärtnerei von 13 – 18 Uhr geöffnet. Sie finden bei uns eine riesige Auswahl an schönen wurzelechten Kulturpflanzen, von DM 3.- bis hin zur großen Schaupflanze.

Außer diesem Sonntag haben wir geöffnet an Sonntagen und Feiertagen:

Freitag, den 1. November, am Volkstrauertag, dem 17. November, Buß- und Bettag, den 20. November, Totensonntag, den 24. November und am 1. Adventssonntag, dem 1. Dezember, jeweils von 10 – 16 Uhr!

Wir laden Sie herzlich ein, uns an einem der genannten Tage zu besuchen. Der weiteste Weg lohnt sich. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre

Kurt und Ursel Kriechel

Normale Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag von 9 – 18 Uhr durchgehend, Samstags bis 14 Uhr, langer Samstag 8 – 17 Uhr.

Kakteengärtnerei Mayen Auf der Eich · D - 5440 MAYEN

1000 - erlei KAKTEEN und andere Sukkulenten

finden Sie in unserer Versandliste, die Ihnen gegen Einsendung einer 50-Pf.-Briefmarke sofort zugeht. Wir führen ganzjährig ein riesiges Sortiment **aus eigener Kultur**.
Besuchen Sie uns!

Kakteengärtnerei SCHLEIPFER

D-8902 Neusäß bei Augsburg

Telefon 08 21 / 46 44 50

– **Umfassendes Sortiment an
Echinopsis-Farbhybriden** –

**Hinweis für unsere Kunden
in Österreich:**

Sie können Schleipfer-Kakteen in Österreich beziehen über:

Jürgen Staretschek,
Unterer Jägerweg 5,
A-4210 Gallneukirchen
Tel. 0 72 35 / 26 28

DER KAKTEENLADEN OKTOBER-ANGEBOTE

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel fachliteratur

Gewächshaus-Isolierfolie, sparen Sie teure Heizenergie im Gewächshaus mit unserer super-UV-stabilisierten, hochlicht-durchlässigen DREISCHICHT-LUFTPOLSTERFOLIE (Noppen-Ø 30 mm). Bei sachgerechter Befestigung innen oder außen können Heizenergieeinsparungen von 40 % erreicht werden.

komplette Rollen (ca. 50 lfd. m)
Breite 3,00 m, keine Zuschneite möglich
Breite 2,40 m, pro lfd. m **DM 5.90**
Breite 2,00 m, pro lfd. m **DM 4.80**
Breite 1,50 m, pro lfd. m **DM 3.60**

Zuschneite, lieferbare Breiten

(Längenzuschneite bis 50 m beliebig)
Breite 3,00 m, keine Zuschneite möglich
Breite 2,40 m, pro lfd. m **DM 5.90**
Breite 2,00 m, pro lfd. m **DM 4.80**
Breite 1,50 m, pro lfd. m **DM 3.60**

Sämtliches Zubehör zur Isolierung, wie Befestigungselemente zum Kleben, Schrauben, Klemmen sowie Klebebänder, Klebemittel usw. sind ebenfalls lieferbar. Unser kostenloses Infoblatt gibt eine vollständige Übersicht und zahlreiche Anregungen.

Übrigens, die anfallenden Versandkosten kompletter Folienrollen konnten durch Bahn-Sondertarife auch in diesem Jahr nahezu halbiert werden und sind meist günstiger als Postversand.

Folienqualität, Preis und günstiger Versand, — drei gute Gründe, Ihren Bedarf bei uns einzudecken!

Floramatic 3000, Gewächshausheizung mit Propan-Flaschengas, speziell für den Einsatz in Kleingewächshäusern entwickeltes Heizgerät. Keine Abgasführung nach außen nötig. Umweltfreundliche, wachstumsfördernde Verbrennungsrückstände Wasserdampf und Kohlendioxid (CO²-Gehalt im Abgas min. 14,0 Vol.-%), Leistung 3,46 kw, Piezo-Zündung (ohne Stromanschluß), Zünd- und Wachsflammenbrenner, Zündsicherung, Sauerstoffmangelsicherung, Temperaturregler von 8–28°C, Maße: 42x34x26 cm, Gewicht: ca. 9 kg, komplett mit Anschlußschlauch für Haushaltsdruckregler, Einsatzbereich: Unabhängige Voll-, Zusatz- oder Notheizung für Kleingewächshäuser. Sonderprospekt mit Berechnungsbeispielen, Anwendungshinweisen und Exportbedingungen auf Anfrage. **Gerät komplett DM 458.—**

Caramatic-Umschaltautomatik für zwei Propangasflaschen, schaltet vollautomatisch von Betriebs- auf Reservelampe um. 2 Sicherheitsregler mit Überdruck- und Rückschlagventilen sowie 1 Manometer. Komplet mit 2 Anschlußschläuchen, **nur DM 98.—**. (Eine ideale Ergänzung zur FLORAMATIC).

Bodenheizkabel, zu Ihrer Sicherheit doppelt isoliert und schutzgeerdet, komplett mit Zuleitung, Stecker und ausführ. Verlegeanleitung.

Länge 2,0 m / 15 Watt für ca. 0,3–0,5 qm **DM 52.—**
3,4 m / 30 Watt für ca. 0,4–0,6 qm **DM 59.—**
6,0 m / 75 Watt für ca. 0,6–1,5 qm **DM 69.—**
12,0 m / 150 Watt für ca. 1,0–2,0 qm **DM 119.—**
24,0 m / 300 Watt für ca. 2,5–3,5 qm **DM 156.—**
42,0 m / 500 Watt für ca. 4,5–5,5 qm **DM 238.—**

Bodenheizanlage, vollautomatisch, einstellbarer (2–25°C) Spezialthermostat mit 2 Kontrollleuchten und ca. 30 cm langem Fühlerstab mit fest angeschlossenem Bodenheizkabel, Zuleitung und Stecker.

Länge 6,0 m / 75 Watt mit Spezialthermostat **DM 171.—**
12,0 m / 150 Watt mit Spezialthermostat **DM 217.—**
24,0 m / 300 Watt mit Spezialthermostat **DM 256.—**
42,0 m / 500 Watt mit Spezialthermostat **DM 335.—**

Turbomaster Gebläseheizer, ein Spitzenprodukt für Dauerbeanspruchung, 2-Stufen-Heizung für 1500/3000 Watt, starkes Tangentialgebläse, eingebauter Thermostat von 2–24°C sowie 2 Kontrollleuchten und Überhitzungsschutz. Bei abgeschalteter Heizung im Sommer auch als Luftumwälzer einsetzbar. Komplet mit Zuleitung und Stecker **DM 325.—**

Bauknecht-Schnellheizgerät, korrosionsfestes Kunststoffgehäuse, tropfwassergeschützt, doppelt isoliert, Heizleistung 2000 Watt, Gebläse, eingeb. Thermostat (5–35°C), Frostschutzstellung, Kontrolllampe, Überhitzungsschutz, 2 m Anschlußkabel mit Stecker. Maße: 365x290x125 mm, mit Haltebügel zur Wandmontage, VDE-geprüft **DM 96.—**

Frostschutzgerät, nichtrostendes Metallgehäuse, stufenlose Thermostatregelung (5–35°C) mit Kontrolllampe, Maße: 330x90x100 mm, mit Aufhängebügel, Leistung 500 Watt, komplett mit Zuleitung und Stecker **nur DM 39.—**

Temperaturregler TF 113, robuste Ausführung mit 2 m Fernfühler, Regelbereich 5–50°C, Schaltleistung bis 3250 Watt, einstellbare Schaltdiff., komplett mit Tropfwasserschutzhaube und Befestigungswinkel **DM 78.—**

Temperaturregler TF 142, besonders robuste Ausführung, strahlwassergeschützt, mit 2 m Fühlerleitung (u. a. zur Temperatursteuerung in Bodenbeeten), Regelbereich 5–50°C, Schaltleistung wie TF 113, einstellbare Schaltdiff. ab 2 k **nur DM 142.—**

Raum-Temperaturregler TFL 142, mit Wendfühler, robuste, strahlwassergeschützte Ausführung, Regelbereich 5–50°C, Schaltleistung wie TF 113, sehr hohe Schaltgenauigkeit, einstellbar ab 1,2 k. Der ideale Gewächshaus-Temperaturregler zur Steuerung von Heizung und Lüftung. **DM 142.—**

Raum-Temperaturregler 16 A (nur für trockene Räume), zur Steuerung von Heizgeräten, Schaltleistung 3500 Watt, Regelbereich 0–30°C, Schaltdiff. 0,6 k, VDE-gepr. **nur DM 29.—**

Thermolux-Wärmeunterlagen, neuentwickelte, flexible Kunststoff-Heizmatten, doppelt verschweißt und schutzgeerdet (VDE/GS + SEV-geprüft), besonders für den Einsatz im Feuchtbereich geeignet,

Mattengröße 25,0 x 35 cm 15 Watt **DM 47,50**
30,0 x 50 cm 30 Watt **DM 59,80**
11,5 x 55 cm 10 Watt **DM 41,90**
45,0 x 65 cm 40 Watt **DM 89,80**
30,0 x 70 cm 35 Watt **DM 71,50**
75,0 x 100 cm 60 Watt **DM 171,50**

Bimetall-Temperaturregler in Stabform für Thermolux-Wärmeunterlagen, komplett mit Stecker und Kupplung, wird einfach zwischen Thermolux-Wärmeunterlage und Steckdose gesteckt, regelbar von ca. 15–30°C **DM 49,80**

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNGEN für Gewächshaus und Blumenfenster

Schienenleuchte für Leuchtstoffröhren, Ausführung für trockene Räume, stabiles, komplett montiertes Metallgehäuse, weiß lackiert, für alle Röhren von 26–38 mm Rohr-Ø, Lieferung ohne Anschlußkabel — **komplett mit Reflektor:**

1 x 18 Watt, 65 cm lg. **44.—** 2 x 18 Watt, 65 cm lg. **69.—**
1 x 36 Watt, 125 cm lg. **47.—** 2 x 36 Watt, 125 cm lg. **72.—**
1 x 58 Watt, 155 cm lg. **54.—** 2 x 58 Watt, 155 cm lg. **90.—**

Schienenleuchte für Leuchtstoffröhren, wie vor, jedoch schmale Gehäuseausführung, besonders günstiges Angebot! **Komplett ohne Reflektor:**

1 x 18 Watt, **nur DM 22.—**
1 x 36 Watt, **nur DM 26.—** 2 x 36 Watt, **nur DM 42.—**
1 x 58 Watt, **nur DM 29.—** 2 x 58 Watt, **nur DM 51.—**

Feuchtraumschienen für Leuchtstoffröhren, strahlwassergeschützt (IP 64), glasfaserverstärktes Polyestergehäuse, VDE-geprüft, für Rohr-Ø 26 mm, Lieferung ohne Anschlußkabel und Reflektoren.

1 x 18 Watt, 65 cm lg. **56.—** 2 x 58 Watt, 155 cm lg. **127.—**
1 x 36 Watt, 125 cm lg. **59.—** Zuleitung (3 m) und Stecker
1 x 58 Watt, 155 cm lg. **66.—** für alle Schienenleucht. **15.—**

Spezial-Leuchtstoffröhren für die Pflanzenbeleuchtung

True-Lite-Röhren mit dem vollständigen sichtbaren und ultravioletten Spektrum des Tageslichtes. Ausführung DURO-LITE mit glattem Rohr, Ausführung POWER-TWIST mit gedrehtem Rohr und höherem Lichtanteil, Rohr-Ø 38 mm, Lebensdauer bis 24000 Std.

Duro-Lite Power-Twist (ca. 25% mehr Licht)
20 Watt / 60 cm Lg. **61.80** 20 Watt / 60 cm Lg. **67.80**
40 Watt / 120 cm Lg. **67.90** 40 Watt / 120 cm Lg. **72.50**
65 Watt / 150 cm Lg. **73.60**

Alle hier aufgef. Preise sind zeitlich begrenzte Angebotspreise. Lief. freibleibend, im Inland ab DM 20.— gegen Rechn. od. Nachnahme, ab DM 50.— geg. Rechn. mit Zahlungsziel. Lief. Ausland gegen Vorkasse nach Rechnungszustellung. Alle Preise sind Endpreise **plus Versandkosten**. Lief. nur zu unseren Versandbedingungen, die wir auf Wunsch gerne mitteilen.

JÖRG KÖPPER LOCKFINKE 7 D-5600 WUPPERTAL 1 TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!



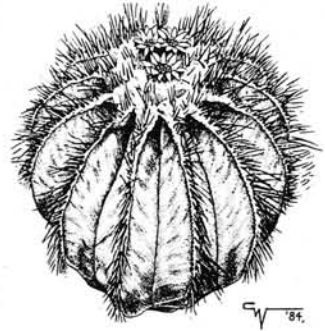
Regelmäßiger Nachtrag von interessanten Neuigkeiten.

Großes Angebot an seltenen, brasilianischen Arten.

Dauer-Ausstellung grafischer Arbeiten von Carla. Unsere illustrierte Pflanzenliste wird Ihnen gegen Zahlung von DM 5,- zugeschickt. Ab jetzt auch Pflanzenversand! Geöffnet: Dienst. - Samstag von 9.00 - 12.00 und von 13.00 - 18.00 Uhr.

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.
Tel. 003 147 63 - 1693



NEU FÜR KAKTEEN- UND SUKKULENTEN-PFLEGE

Mit VITOLA-Pflanzennährsalz gewinnen Sie in einem Arbeitsgang **entkalktes** und mit allen **Nährstoffen** angereichertes **Gießwasser**. Damit gießen Sie immer - überdüngen nicht möglich! Ihren Kakteen und Sukkulenten kann hartes und kalkreiches Wasser nie mehr schaden!

250 g VITOLA - ausreichend für ca. 1000 Liter -
nur DM 11.- (+ Porto).

Sonderrabatte für Vereins-Sammelbestellungen!

IBERT GMBH · Postf. 6 · D-8901 DIEDORF

mit STOLTE gartnern in

FRÜHBEETKÄSTEN +

KLEINGEWÄCHSHAUSERN

ALU mit kunststoffwellplatten oder stegdoppelplatten mit hohem isolierwert verschiedene größen für do it yourself

KUNSTSTOFFWELLPLATTEN

STEGDOPPELPLATTEN

weiter liefern wir kleinheizungen, thermometer, hygrometer, bewässerungsanlagen, usw.

STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

fordern sie kostenloses angebot und informationen

E. + R. STOLTE gmbh · 2840 DIEPHOLZ 1
nährweg 4-5 postfach 15 44 ☎ (054 41) 30 07

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

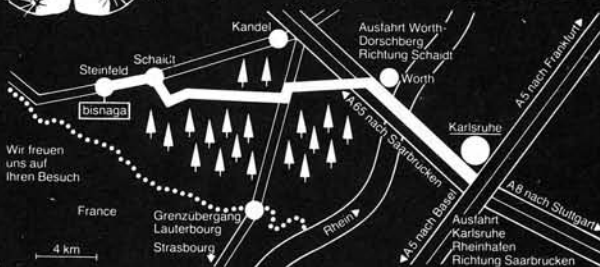
1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2 16 20 68



Kakteen-Freunde! Ein Riesen-Sortiment für Kakteen-Sammler.



bisnaga

KAKTEEN-KULTUREN
6749 Steinfeld
Tel. (06340) 12 99

Auf einer Fläche von 2500 m² unter Glas finden Sie mehr als 1000 verschiedene Kakteenarten und eine Auswahl gesuchter Sukkulenten.

Spezialität sind vegetative Vermehrungen rarer Liebhaberkakteen auf fester Unterlage. (Meist Jusbertii).

Der Betrieb ist wochentags von 8 - 17 Uhr geöffnet. Besuche außerhalb dieser regulären Geschäftszeiten bitte zuvor telefonisch vereinbaren.

ÜBER 20 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg
Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:
Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Arbeitskreis für Mammillarien-Freunde e.V.
gegründet 1977

Neu erschienen! Feldliste 1959 – 1984

von Herrn Werner Reppenhausen, St. Veit / Glan
120 Seiten mit 31 Fotos auf Wunsch als Farbabzüge.
Bestellung durch Einzahlung von DM 20,- (für AfM-
Mitglieder DM 18,-) auf das PSK des AfM 300 00 - 669
beim PSA Saarbrücken (BLZ 590 100 66) mit dem
Hinweis „Sonderheft 1985“.
Wenn Sie auch die 31 Farbabzüge wünschen, überweisen
Sie bitte DM 44,- (AfM-Mitglieder DM 42,-).

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. Cactus by
Dodie, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz BUXBAUM
für Kakteen und andere Sukkulente.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, D-8399 NEUHAUS / Inn

Sukkulentengarten Ing. H. van Donkelaar

Lantje 1 a · Postbus 15 · NL-4250 DA Werkendam · Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment
in Europa. Nach Erhalt von 1,- DM übersenden wir
Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2,- DM
erhalten Sie beide Listen.



Wasserburger Weg 1 / 2
D-8870 Günzburg KS 10
Tel. (0 82 21) 3 00 57 / 58

Schlachter

Die Freizeitoase für den Gartenfreund

3 Gewächshaus programme

Von der preiswerten, soliden, ein-
fachen Ausführung bis zur ther-
misch getrennten, eloxalveredel-
ten Aluminium-Konstruktion
für höchste Ansprüche-mit
realer Heizkostensparnis von
ca. 60%. Wir bieten für jeden
Hobbygärtner das passende
Gewächshaus.



Wintergarten- Wohnen unter Glas

Ihre Planung und unsere
ansprechende Lösung
können den Wintergarten
zum architektonischen
Glanzpunkt machen
Nicht zu vergessen die
Funktion als energie-
sparende Pufferzone.

Elektro-Umluftheizung

Ausgereifte Technik und hohe Qualität gar-
antieren Heizkostensparnis bis ca. 50%
und mehr. DM 882,- inkl. MwSt. frei Haus

Fordern Sie ausführliche Informationen an!



Schlachter

VOSS «GARTENGEBÄUDE»

Ausstellung 8.00 - 18.00 Uhr · samstags 8.00-13.00 Uhr
Prospekte ☎ 06136 / 5071

AUF ÜBER 2000 qm AUSSTELLUNGSFLÄCHE ZEIGEN
WIR GANZJÄHRIG UNSER UMFASSENDES PROGRAMM

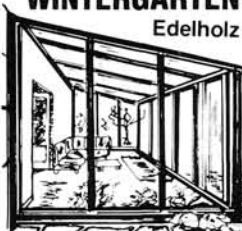
GEWÄCHSHAUS

Aluminium



WINTERGARTEN

Edelholz



Isolier-Verglasungen



Solarveranden

Rundhäuser

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE · FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart)- Tel. 07651/2510 + 5010

NEUERSCHEINUNG!

Kleiner: „Winterharte Sukkulenten: Kakteen, Hauswurz, Mauerpfeffer“ DM 16.80

(sh. Buchbesprechung in diesem Heft Seite 222).

Anläßlich der Jubiläumstagung der DKG Ortsgruppe Freiburg am 13. Oktober wird Herr Kleiner sein neues Buch signieren!

Ab sofort wieder lieferbar: **Orchideen-Atlas** – 2. erw. Auflage, Großformat: 24,5 x 27,5 cm, 475 Seiten, 720 Farbfotos, 120 Tafeln, 150 Zeichnungen. **DM 228.--**

Schelle: „Kakteen“, 1926, Reprint 1985 DM 98.--

Schumann: „Gesamtbeschreibung der Kakteen“, 1903, Reprint 1985 DM 185.--

Seit 15 Jahren läuft und läuft die



Anschluß an die Wasserleitung mit Regeneriereinrichtung für schwache Salzsäure Prospekte kostenlos!

»HaCeHa« Teilentzähung

Weiches Wasser mit einem pH-Wert von 5 - 5,5 für Ihre Orchideen, Kakteen sowie alle exotischen und einheimischen Pflanzen als Gieß- und Sprühwasser. Bestens auch für Ihr Aquarium geeignet!

»HaCeHa«
D. Schneckenburger
Zoo-Fachkaufmann
Berliner Str. 27
7247 Sulz a. N.
Tel.: (0 74 54) 10 66

Wir führen: ca. 100 Arten Lobivien, 40 Sulcorebutien, 60 Rebutia etc., 40 Echinocereen, 30 Mammillarien, 30 Gymnocalycien usw. usw.; ferner viele hundert Einzelstücke aus allen Gattungen! Pflanzen, die Sie **jetzt und in den nächsten Monaten bestellen, gewöhnen sich bei Ihnen noch gut ein!** Wir erleichtern Ihnen die Entscheidung: **Rabatte von 5 – 20% und 2 – 10 Gratispflanzen – das ist unser Sommerschlußverkauf!**



Kakteen - Orchideen

Mareik von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS 12 / 1985
spätestens 30. Oktober hier eingehend.

ANGEBOTE für Sie von



Georg Schwarz

Pflanzen- und Zubehör-
Groß- und Einzelhandel

An der Bergleite 5
Tel. 0 91 22 / 7 72 70
D-8500 NÜRNBERG 60

Preise zuzügl. Versandkosten, inkl. Verpackung u. MwSt.
Ab einem Versandbetrag von **DM 100.--** **5% Rabatt!**
Ab einem Versandbetrag von **DM 300.--** **10% Rabatt!**

Jetzt für den Winter vorsorgen!

Allzweckthermostat – 15 + 15°C, 3500W Heizen / Kühlen, Schaltdiff. 0,5°K, für Feuchträume, mit Kontrolllampe **DM 125.--**

Universaltemperaturregler mit Fernfühler – 10 + 40°C, 2200W Heizen / Kühlen, Schaltdiff. 1°K. **DM 140.--**

Feuchtraumregler 2200W Heizen / Kühlen, Typ 1206 **DM 93.--**

Temperaturregler, nur für trockene Räume, VDE geprüft, Schaltdiff. 0,6°K.

3311 0 + 30°C 16 Amp Heizen, kpl. mit Anschlußkabel. **DM 51.--**

3521 0 + 30°C 16 Amp Heizen. **DM 26.--**

3721 0 + 30°C 16 Amp Heizen, 10 Amp Kühlen. **DM 31.--**

Heizplatte 220V 20 Watt, 47 x 29 cm, TÜV geprüft. **DM 42,50**

Feuchtraumgebläseheizer 2000 Watt, mit Thermostat. **DM 124.--**

Heizkabel für Raum- u. Bodenheizung, sowie weiteres Zubehör in meiner kostenlosen Liste, bitte anfordern.

Kakteen – Sukkulenten Sämlinge, Jungpflanzen, Stecklinge Handelsware und Raritäten



Klaus Hirdina

Schulstraße 46
D-6104 Seeheim

Bitte Angebotslisten anfordern oder Ihren Besuch anmelden - Tel. 0 62 57 / 8 45 73



Eine umfangreiche Auswahl an interessanten Kakteen und anderen Sukkulenten für große und kleine Kunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. – Öffnungszeiten:

Do + Fr 8.00 – 18.00 Uhr

Sa 8.00 – 13.00 Uhr

So 10.00 – 12.00 Uhr

**Lüneburger
Kakteengärtnerei**

E. Ohm · Alte Dorfstr. 36 · D-2127 RULLSTORF
Telefon 0 41 36 / 5 73



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Submatucana: aureiflora, aureiflora v. elata
grandiflora, formosa, paucicostata, mamillaris, nivosa, intertexta, ritteri, weberbaueri und andere, alles blühfähige ausgewählte Schönheiten
von DM 6.— bis 18.—

Matucana: axiosa, comacephala, hystrix, haynei, multicolor, prächtige Pflanzen
von DM 8.— bis 14.—

außerdem Seltenheiten der Gattung **Mila**, **Copiapoa**, **Oroya**, **Soehrensia** usw. usw.

Geschäftszeiten: Dienstagnachmittag und Samstag

Keine Liste - kein Versand - Kommen Sie - Auch weite Wege lohnen.



Liebe Kakteenfreunde!!!

Der nächste Winter steht bereits vor der Tür, deshalb rechtzeitig isolieren, mit der dreischichtigen **UV-stabilisierten Noppenfolie** von Ø 30 mm. Heizkosteneinsparung bis zu 50 %.

Lieferbare Breiten:

1,50 m Rolle ca. 50 m lang (Postversand) **nur DM 145.—**

2,00 m Rolle ca. 50 m lang (Postversand) **nur DM 186.—**

2,40 m Rolle ca. 50 m lang (Bahnversand) **nur DM 222.—**

Längenzuschnitt von jeder Breite (nur ganze Meter) beliebig nach Ihrer Wahl **pro qm DM 2.45**

Befestigungs-Element

kurz zum Ankleben auf Glas **DM 1.—**

lang zum Ankleben auf Glas, Distanzelement **DM 1.20**

kurz zum Anschrauben an Alu-Sprossen **DM 1.30**

lang zum Anschrauben an Alu-Sprossen **DM 1.40**

Distanzelement **DM 1.50**

kurz zum Anschrauben an T-Profile **DM 1.50**

lang zum Anschrauben an T-Profile **DM 1.60**

Distanzelement **DM 1.60**

Spezial-Klebmasse zum Ankleben der Klebeelemente an Glas, Folie, Polyester, Kunststoffplatten usw., wasserfest. Ausreichend für 50-60 Elemente. 4-6 Elemente benötigt man für 1 qm.

Alle Preise verstehen sich inkl. 14% MwSt., zuzüglich Verpackungs- u. Portokosten. Wir versenden unsere Noppenfolie (außer der 2,40 m Breite) per Post, dadurch Preiseinsparung pro Rolle von ca. **DM 20.— bis DM 30.—**. Versand erfolgt per Nachnahme oder Vorauszahlung.

Großer Sonderverkauf am 11. + 12. Oktober 1985

Einmalige Preise wieder bei Substraten

z. B. **20 Liter Lava 3-7 mm** (verpackt) **nur DM 5.—**

20 Liter Kakteenerde (verpackt) **nur DM 15.—**

usw. usw. usw. (Sonderpreise auch bei Kakteen u. Tillandsien). Auf alle anderen Artikel, wie Schalen, Töpfe, Dünger, Etiketten, Kleingewächshäuser usw. erhalten Sie bis zu **20% Abhol-Rabatt**. - Bei Abholung der **Noppenfolie** u. der dazugehörigen Befestigungselemente (Kleber u. Klebebänder) gewähre ich einen **10%igen Nachlaß**. - Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit günstig einzukaufen!

Achtung Kakteenfreunde im Norddeutschen-Raum!

Ab Mitte Oktober haben Sie die Gelegenheit sämtliche Erden u. Substrate, Dünger, Schalen, Töpfe, Etiketten, Heizkabel usw. bei Herrn

Dieter Reineke

August-Hennies-Weg 14

D-3163 SEHNDE, 7- Bolzum

Telefon-Nr. 0 51 38 - 28 50

täglich außer sonntags nach telef. Vereinbarung abzuholen.

Sieghart Schaurig,

Kakteenzubehör-Versand,

Erzbergerstraße 35,

D-6452 Hainburg - Klein-Krotzenburg,

Telefon-Nr. 0 61 82 - 56 95



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Tel. (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1985 / 86

Gymnocalycium schickendantzii 7,-- — 10,--
Mammillaria graessneriana Ø 8,--
capensis 4,--
Neoporteria laniceps 4,-- — 6,--
Wigginsia horstii 9,-- — 12,--
leprosorum 10,-- — 14,--
prolifera 9,-- — 15,--

Cotyledom paniculata 18,-- — 30,--
Euphorbia bupleurifolia
x submamm. 5,-- —
Lithops lesliei v. venterii 4,-- —
karasmontana
v. summitatum 3,-- — 4,--
dorotheae 3,--
divergens 3,-- — 4,--

Öffnungszeiten der Gärtnerei:
Samstag 9.00 — 12.00 Uhr.

Dienstag bis Freitag 8.00 — 12.00 und 13.30 — 17.00 Uhr



ACHTUNG!

Wir bieten an: Ø Stück DM 10,--
**Navajoa fickeseinii; Pediocactus
bradyi; Ped. knowltonii; Sclerocactus
glaucus; Scl. whipplei; Toumeyia pa-
pyracantha.**

BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9
D-8721 Schwebheim
Telefon 097 23 / 71 22

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner./organisch)
Kakteenerde - BILAHYD - (rein mineralisch)
BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / LAVALIT / Perlite /
Quarzsand- u. Kies / Rund- u. Ecktöpfe / Schalen / Dü-
nger / Vermiculite u. v. a.

Preisliste anfordern! - Es lohnt sich! -

Sonderangebot für Oktober 1985

LAVALIT-Korn 2-4 mm 35,0 l DM 8.90
Blähton-Korn 4-8 mm 35,0 l DM 14.90

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 14.00 Uhr. Bei Vorbestel-
lung auch Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ **KAKTEEN GAUTSCHI** ψ
CH-5503 SCHAFFISHEIM
00 41-64-51 87 24